

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Einzel 3 Lei	Bezugspreise (Vorauszahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig Lei 360, halbjährig Lei 180, für das Ausland 4 US-Dollar oder Lei 700.	Verantwortlicher Schriftleiter: Mil. Witko Schriftleitung und Verwaltung: Arab. Gde. Biskupiaf. Fernsprecher 6-39. Hilfale: Temeschwar-Josiff. Str. Brattann. Telef. 21-82.	Bezugspreise (Vorauszahlung): für die Ärmere Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig Lei 180, halbjährig 90, vierteljährig 45 Lei.	Einzel 3 Lei
--------------	---	--	--	--------------

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat, wie auch in den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 103. Arab, Mittwoch, den 31. August 1932. 18. Jahrgang.

Allen voran ist
Sortuna
Modewarenhaus

Temeschwar-Fabrik, Roth-
(Haupt) Platz.

Einige Richtpreise:
Ia Chifone 20. — Ia Kelsche 17. —
Herrenstoffe 140 cm. breit 110. —
Kleiderstoffe 38.

Es ist nicht die Zeit für Parteikämpfe.

Die Antwortadresse auf die Thronrede wurde dem König überreicht.

Bukarest. Eine Abordnung des Senates hat dem König unter den üblichen Formalitäten die Antwortadresse auf die Thronrede überreicht. Die Antwortadresse wurde vom Senatspräsidenten Costacescu verlesen, worauf der König wie folgt antwortete:

Es rühren mich die Zeichen und Beweise des Patriotismus, welche in der Antwortadresse zum Ausdruck kommen. Ich drücke meine Befriedigung darüber aus, daß der Senat die schwere Lage sieht, in der wir leben, und jene Probleme zu lösen wünscht, welche durch die Krise aufgeworfen wurden; er will für die drei wichtigsten Einrichtungen des Staates: für Schule, Kirche und Armee, sorgen; er will die Landwirtschaft fördern und das Gewerbe auf die Füße stellen. Es erfüllt mich mit Freude, daß wir im besten Einvernehmen mit allen Völkern leben, daß wir mit dem Völkerbund zusammen für die Erhaltung des Friedens wirken. Es ist gegenwärtig nicht die Zeit für scharfe Parteikämpfe, denn wir müssen alle zusammengreifen, um die Krise zu überwinden.

Mit Vertrauen
wenden Sie sich bei aller Art Schnittwaren zu der deutschen Modewaren Firma **Baumwinkler u. Marx** "Zur weißen Taube" Temeschwar-Fabrik, Andrach Straße 24. Telephon 22-64.



Unsere Handelsbilanz, hochaktiv

2 Milliarden Ueberschuß.

Bukarest. Laut den statistischen Daten, welche die Außenhandelsbilanz im ersten Halbjahr dieses Jahres aufweist, wurden Waren im Werte von 5,425,578.000 Lei importiert, nach Exportartikeln ist aber 7,545,190.000 Lei, also um mehr als 2 Milliarden eingeflossen, als für den Import ausgegeben wurde.

Diese Aktivität der Handelsbilanz, die wahrscheinlich auf die Deviseneinschränkung zurückzuführen ist, bildet eine umso erfreulichere Tatsache, weil in demselben Jahresabschnitt des vergangenen Jahres die Außenhandelsbilanz zwar auch aktiv war, aber einen geringeren Gewinn aufwies.

Nationalsozialisten und Zentrum

Der Reichstag wird aufgelöst?

Berlin. Die „Vossische Zeitung“ weiß zu berichten, daß zwischen Zentrum und Nationalsozialisten Besprechungen zur Bildung einer gemeinsamen Regierung stattfinden. Das Zentrum wird durch Brüning, die Nationalsozialisten durch Gregor Strasser vertreten. Die Besprechungen finden in Stuttgart statt.

Andererseits heißt es, daß der Reichspräsident den Reichstag sofort auflösen wird, wenn einerseits keine parlamentarische Mehrheit zustande kommt, andererseits gegen die Regierung Papen eine Mißtrauensantrag angenommen wird.

Büße vom Nervenzusammenbruch Hillers.

München. Zu der Meldung eines Berliner Blattes, Hilder habe einen Nervenzusammenbruch erlitten und deshalb ein Sanatorium aufsuchen müssen, verlautet von nationalsozialistischer Seite in München, daß diese Nachricht jeglicher Grundlage entbehrt.

Wird die Militärdienstzeit herabgesetzt?

Bukarest. In politischen Kreisen wird in Verbindung mit der Mobilisierung des Heeresgesetzes die Möglichkeit erwogen, die Militärdienstzeit herabzusetzen. Diese Lösung wird damit begründet, daß sie eine bedeutende Entlastung des Budgets bedeuten würde. Gegenwärtig verhält sich die Sache so, daß ein beträchtlicher Teil der Soldaten ständig auf Urlaub ist. Man hält daher die Herabsetzung der Dienstzeit für viel richtiger, besonders wenn diese Zeit dann wirklich für die Ausbildung ausgenutzt wird.

England knebelt die Einfuhr aus Europa.

Auswirkungen der Ottawaer Beschlüsse.

Warschau. Auf dem Weltkongreß des englischen Königreiches in Ottawa wurden Beschlüsse gefaßt, wodurch die Agrarkrise in Mittel- und Osteuropa nur noch verschärft wurde. England und die Dominions haben nämlich in Ottawa gemeinsame Schutzzölle vereinbart, zufolge welcher die Ausfuhr von landwirtschaftlichen Produkten nach England unmöglich geworden ist. Der Export nach England aber spielte bisher in der Außenhandelsbilanz aller mittel- und osteuropäischen Staaten eine wichtige Rolle.

Das Ergebnis der Ottawaer Konferenz hat auch schon in Ungarn unliebsame Folgen gezeitigt. Die Preise des Geflügels, Weins, Obstes und des

Wiehs sind bedeutend gefallen. Die englischen Dominions kämpfen in Ottawa sehr scharf gegen die Geflügeleinfuhr nach England aus Europa und es ist ihnen gelungen, so hohe Schutzzölle in Ottawa durchzusetzen, daß der Geflügelexport nach England praktisch unmöglich geworden ist.

In England ist die Regierungskrise, wegen dieser Maßnahmen unvermeidlich geworden. Wegen des Ausbleibens des Exportes aus Europa gingen schon die Lebensmittelpreise in England in die Höhe. Die Regierung ist aber nicht in der Lage, die Preiserhöhung zu verhindern, denn der Import aus den Dominions ist viel kostspieliger, als er es aus Europa war.

Veränderungen im Richterstand.

Bukarest. Im Justizministerium werden große Versetzungen und Pensionierungen in der Richterschaft vorbereitet, die am 1. Oktober stattfinden sollen. Vor allem sollen viele Richter wegen Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand versetzt werden.

Die Beschlüsse der Warschauer Agrarkonferenz.

Warschau. Auf der Tagung des Studienkomitees der acht Agrarstaaten Mittel- und Osteuropas wurde eine Reihe von Entschlüssen angenommen, die im wesentlichen dem bei Beginn der Konferenz vorgelegten polnischen Memorandum entsprechen.

In handelspolitischer Hinsicht wurden folgende Beschlüsse gefaßt:

1. Sämtliche den normalen Güteraustausch behindernden Einschränkungen sollen aufgehoben werden, und zwar unter anderem durch Inkraftsetzung der Antireglementierungs-Konvention vom Jahre 1927.
2. Bis zur Herstellung des freien Güteraustausches sollen den Agrarstaaten von den Gläubigerländern durch zwei- oder mehrseitige Uebereinkommen zusätzliche Exportkontingente für ihre landwirtschaftlichen Erzeugnisse zuerkannt werden, um ihm auf diese Weise die Abwicklung ihres Schuldendienstes zu ermöglichen.
3. Erleichterung des Absatzes von Produkten der Landwirtschaft und Viehzucht durch Schaffung eines Präferenzzollsystems.
4. Preiserhöhungen für Agrarprodukte durch Regelung der Verhältnisse auf den internationalen Absatzmärkten.

Ungarn und Deutsche für: Konvertierung der städt. Schulden

Bukarest. Die ungarischen Parlamentarier haben die Initiative ergriffen, in Angelegenheit der Konvertierung der städtischen Schulden eine große Landesaktion einzuleiten. Dem Gedanken schlossen sich die Deutschen und die Linken schon an, aber auch die übrigen Oppositionsparteien sympathisieren mit dem Gedanken.

Nur 10.000 Lei können ausgeführt werden.

Bukarest. Das Finanzministerium hat in einer Verordnung alle Grenzstationen verständigt, daß bis auf weitere Verfügung Reisende ins Ausland nur 5000 Lei in inländischer Baluta und 5000 Lei in Devisen ausführen können. Bisher betrug die auszuführende Summe 10.000 Lei.

Zur Schulsaizon müssen Sie besorgen:

Kleiderstoff, dl., blau, reine Wolle, pro M.	85
Kleiderstoff, dl., blau, Baumwolle	36
Kaschmirstoff für Uniformen	120
Chiffon für Wäsche	20
Flanell für warme Wäsche	19
1 Stück Leintuch, vorchriftsmäßig	95
1 Stück Bettdecke mit Watte gefüllt	285
Wanestoff in guter Qualität	195
Prima Handtuch pro M.	22

Louvre
Modewarenhaus,
Temeschwar-Josiffstadt,

Auswahl und Preise unübertroffen.

Bei jedem Einkauf über 500 Lei bekommen Sie gratis eine Photographie vom Photosalon Roth.

Auflösung der spanischen Armee.

Madrid. Es hält sich das Gerücht, daß die Armee einer weitgehenden Reform unterzogen werden soll. Nach anderer Version wieder soll die Armee gänzlich aufgelöst werden.

Der französische Gesandte Herbette hat gestern im Namen seiner Regierung Schritte im Interesse der Vornahme der Auflösung der spanischen Armee getan.



In Krieglach (Steiermark) ist die Witwe des Dichters Peter Kosegger, Frau Anna Kosegger, im Alter von 72 Jahren gestorben.

In Chicago ist die älteste Tochter Rockefeller, Miss Edith Rockefeller Mac Cormick, eine der reichsten Frauen der Welt, im Alter von 61 Jahren einem Krebsleiden erlegen.

Im Gebirge von Kronstadt wurde eine Frau, die ihrem Sohn Essen tragen wollte, von einem Bären angefallen und derart zugerichtet, daß sie bald darauf starb.

In Abony (Ungarn) fiel ein Feldarbeiter während der Arbeit vor einen Traktor, der ihm über den Kopf fuhr und ihn auf der Stelle tötete.

In Temeschwar wurde mit der Auszahlung der Augustschalter bereits begonnen, wofür der Finanzdirektion Kreditiv in der Höhe von 20 Millionen zur Verfügung stehen.

Die Laufe des Neugeborenen der Prinzessin Cleana wird am 31. d. M. stattfinden.

In Amerika wird zwecks Vinderung der Arbeitslosigkeit der 6 Stundentag eingeführt.

Der Seidenweber Josef Orban in Kronstadt hat sich am Grabe seiner ersten Gattin erschossen, weil er — wie seine zweite Frau sagt — die großen Steuern infolge schlechten Geschäftsganges nicht mehr tragen konnte.

Im Bad Luschnad wurde auf dem Schienenstrang der Eisenbahn die Erzieherin Katharina Schuster mit abgetrenntem Kopf gefunden, die bei dem Direktor der Bukarester Enallischen Textil-Firma, Willy Feldstein, bedienstet war. Es hat sich aber herausgestellt, daß das Mädchen einem Verbrechen zum Opfer fiel.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat die zwi- schen Bukarest und Kronstadt verkehrenden Burschzüge mit 29. August eingestellt.

In Rabauz (Bukowina) ist die Holzsa- ge- brück "Brüder Mar" total niedergebrannt. Der Schaden macht nahezu 4 Millionen aus.

Der englische Textilarbeiterstreik breitet sich weiter aus. Da die Verhandlungen in Man- chester gescheitert sind, werden 400.000 Arbeiter die Arbeit einstellen.

Drei junge Zeitungverkäufer aus Kron- stadt, der 14 Jahre alte Franz Molnar, der 13 Jahre alte Josef Big und der 12 Jahre alte Franz Racz, haben auf dem Dache des Zuges die Grenze überseht und sind bis Mezöbereny gekommen, wo sie festgenommen und bei Kur- tisch wieder über die Grenze geschoben wurden.

Auf der Formosa-Insel hat ein furchterlicher Sturm gewütet, dem 21 Menschen zum Opfer gefallen sind. 3000 Häuser sind eingestürzt und 7000 schwer beschädigt.

Vor einigen Jahren ist man an Nord Rother- mere — wie dieser jetzt schreibt — mit dem An- erbierten he angezogen, den ungarischen Thon zu übernehmen. Rothermere hat aber abge- lehnt, weil er sich als Fremder hiezu nicht be- reiten fühlte.

Wie verlautet, ist eine Ausdehnung der Ver- nach-Gruppe mit der ungarischen Partei In- nard bevorstehend.

Dem Direktor der Bukarester Firma David Goldenberg, Josef Frank, wurden auf der Fahrt von Jassy nach Bukarest 318.000 Lei ge- stohlen.

Die Amateurastronomen S. C. Veltter und Whipple haben an der Südgrenze des Stern- bildes Plejades einen neuen Komet entdeckt.

Statistisch ist festgestellt, daß in Berlin mehr Milch als Bier getrunken wird. Fest begreift man auch, weshalb das katholische Bayern sich so gerne von dem evangelischen Preußen tren- nen möchte.

In Temeschwar hat sich der 17 Jahre alte, nach Robine unabhängige Josef Demeny vor den Bippaer Eisenbahnzug geworfen. Er blieb auf der Stelle tot.

Abänderungsentwurf der Konvertierung.

Schulden unter 20.000 Lei und über 4 Millionen werden nicht konvertiert.

Bukarest. Ministerpräsident Baida hat den Abänderungsentwurf des Konvertierungsgesetzes, der die Vorsanktion des Königs erlangte, dem Hause unterbreitet. Die wichtigsten Punkte desselben sind folgende:

1. Bis zu 20 Tsch bleiben die Bestim- mungen des bisherigen Konvertierungsgesetzes bestehen. Die Hälfte ihrer Schulden wird ihnen mit sofortiger Gültigkeit erlas- sen, die andere Hälfte müssen sie binnen 30 Jahren mit 4 Prozent Verzinsung bezah- len.
2. Bei Grundbesitzern über 20 Tsch muß der Besitzer, sofern er die Konvertierung in Anspruch nehmen will, beweisen, daß seine Hauptbeschäftigung Landwirtschaft ist und daß mindestens 60 Prozent seiner Einkünfte landwirtschaftlicher Herkunft sind. Er muß auch beweisen, daß er das aufgenommene Geld für landwirtschaftliche Investitionen verwendet und daß er bisher keinerlei Sa- nierung teilschuldig wurde.

3. Der Besitzer von über 20 Tsch muß auch beweisen, daß sein Wechsel nicht zu dem immobilien Wechselportefeuille der Na- tionalbank gehört und daß er nicht Direk- tions-, Aufsichtsrats- oder Leitungsmit- glied des Geldinstituts oder Konsortiums der Konvertiert werden kann, wurde — nach te. Die Annahme von Geldinstituten können die Konvertierung nicht in Anspruch neh- men, wenn sie, zugleich auch Landwirte, das Geld von ihrem eigenen Institut aufnah- men.

4. Der Entwurf stellt das Maximum und das Minimum der zu konvertierenden Schulden fest. Das Minimum ist bei jeder- feld 20.000 Lei pro Tsch, bei einem Besitz, der für andere landwirtschaftliche Zwecke verwendet wird, 30.000 Lei pro Tsch. Schul- den, die kleiner als die angeführten sind, werden nicht konvertiert. Der Höchstbetrag, der konvertiert werden kann, wurde — nach der Meldung einzelner Bukarester Blätter — mit 4 Millionen festgesetzt.

Geschäftsbelebung in Deutschland.

Der Höhepunkt der Krise überwunden.

Berlin. Es wird als ein erfreuliches Zeichen der gesamten mitteleuropäischen Wirtschaft hingegenommen, daß in man- chen deutschen Industriezweigen Anzei- chen beginnender Geschäftsbelebung zu verzeichnen sind. So zum Beispiel im Maschinenabfab, Rheinstahl, Solin- ger Ware, Strom- und Gasabfab, in der elektrotechnischen Industrie, Fahr- radindustrie, Autoindustrie, Photoma-

terial, Schuhwaren, in Seilen und Sei- denwebereien.

Die Stimmung ist in der Gesamtin- dustrie entschieden zuversichtlicher. Auch aus anderen Ländern wird eine Bele- bung des Geschäftsganges gemeldet. Man hat allgemein den Eindruck, daß der Höhepunkt der Krise überwunden ist.

Gammelstelle für Genossenschaften in Arad.

Gründung einer Weinproduzenten-Genossenschaft.

In Arad hat eine Zusammenkunft der Ge- nossenschaften des Arader Komitates statt- gefunden. Anwesend waren die Vertreter der Ge- nossenschaften: M. Schmidt, S. Daringer, S. u. Adam Billo aus Neufantanna, Lehrer Zuber aus Neuarad, Anton Rung aus Arad-Sankt- martin, Franz Weder und Josef Engel aus Engeldbrunn, Nikolaus Born aus Wiefenbad, Georg Helfrich aus Segenthan, Karl Hampel aus Deutschpereg, Johann Steiner aus Schön- dorf, ferner die Herren Algenon Hunyar, Dr. Wendelin Müller und Dr. Franz Keß.

Es wurde beschlossen, selbst auch unter Auf- bringung von materiellen Opfern in Arad eine Gammelstelle für Genossenschaften zu errichten, da es den Gemeinben im Arader Komitat zu beschwerlich ist in allen einzelnen Fällen mit der Zentrale in Temeschwar die Verbindung aus- rechtzuhalten. Die Art, in welcher Form diese Stelle funktionieren soll, wird noch in einer späteren Beratung der Vorsteher bestimmt werden.

Es wurde beschlossen, die Zentralgenossen- schaft zur Mithilfe an der Schaffung dieser Stelle anzugehen. Es wurde ein Ausschuss ent-

ferndet, der diese Sache vorbereiten und einer späteren Vorberstung Bericht erstatten soll. Der Ausschuss besteht aus den Herren: Georg Helfrich, Adam Billo, Franz Weder, Andreas Hartmann, Peter Rung und Karl Hampel.

Bei dieser Gelegenheit wurde durch Herrn Dr. Wendelin Müller die Gründung einer Weinproduzentengenossenschaft beantragt, wel- cher Antrag auch einstimmig angenommen wurde. Es wurde ferner beschlossen, die Ge- nossenschaft je eher ins Leben zu rufen. In den Vorbereitungsarbeiten wurden folgende Herren entsendet: Dr. Wendelin Müller als Vorsitzender, ferner Hans Beller, Abgeordneter, Adam Joz, Adam Billo, Josef Werle, Josef Untertweger, Jakob Wolz und Karl Fekler, alle Weingartenbesitzer.

Da die Wirtschaftsbebarung im Arader Ko- mitat in mancher Beziehung abweicht von jener im Temescher Komitat, müssen die Arader Ge- nossenschaften sich auf die besondere Eigenart ihrer Wirtschaft einstellen, jedoch unter Bei- behaltung ihrer Zugehörigkeit zum Temescher Verband der Deutschen Genossenschaft und der Zentralgenossenschaft.

Minister Haller unter Betrugsanklage.

Die Staatsanwaltschaft in Budapest hat gegen den ehemaligen Kulturminis- ter u. Abgeordneten der christlichsozia- len Wirtschaftspartei Stefan Haller so- wie gegen den Direktor der in Konkurs geratenen Apostel-Druckerei Verthold Hedry und drei andere Personen, dar- unter einen Gerichtsvollzieher, die An- klage wegen Sicherstellungsschwinde- leien, betrügerischer Kribsa und verschle- bener anderer Betrügereien erhoben, die dadurch begangen wurden, daß Hal- ler, der bereits vor drei Jahren in Zah- lungsschwierigkeiten geraten war, ver- schiedenen Personen, besonders Ärzten, gute Stellungen bei staatlichen Kranken- kassen, Apothekerlizenzen und anderes mehr versprach und dafür im voraus recht beträchtliche Summen in Empfang nahm. Hedry soll nach der Anklage- schrift Sicherstellungsschwindelaten gro- ßen Stills betrieben haben, indem er bei seinem Unternehmen, der Apostel-Druck- erei, verschiedene Angestellte mit hohen Sicherstellungen anstellte, ihnen dann aber die eingezahlten Gelder nicht zu- rückerstattete.

Also auch in Ungarn gibt es die- se Hyänen, die durch Korruption und Pe- trügereien das öffentliche Leben ver- feuchten.

Weil er den Schager Schmid prügelte wurde der Polizist entlassen.

Wir haben in unserer letzten Folge berichtet, daß der Schager Schmiede- meister Paul Schweitzer, der des Dieb- stahls verdächtigt wurde, bei der Te- meschwarer Polizist arg mißhandelt wurde. Auf Grund der eingeleiteten Untersuchung wurde festgestellt, daß die Mißhandlung durch den Polizisten Clo- rogariu begangen wurde, der aus dem Dienste sofort entlassen wurde. Diese scharfe Maßregel ist beruhigend, aber für den mißhandelten Schmiedemeister Schweitzer, der außer der schweren Ver- schuldigung auch noch Mißhandlungen ertragen mußte, ein schwacher Trost. Es ist bedauerlich, daß sich Ver- artinges bei der Sicherheitsbehörde über- haupt ereignen konnte.

Ein Arader Mühlenbesitzer

unter den Rädern der Eisen- bahn. — Selbstmord wegen materiellem Zusammenbruch.

Am Samstag um 6 Uhr früh wurde der Arader Mühlenbesitzer Anton Sei- fert auf den Schienen der Arad- Temeschwarer Eisenbahnstrecke in der Nähe des Richtplatzes verstümmelt auf- gefunden. Er hatte sich aus Lebensüber- druß vor den um 3 Uhr früh nach Te- meschwar fahrenden Eisenbahnzug ge- worfen, wo er von den Rädern zer- malmt wurde.

Es hat sich herausgestellt, daß Anton Seifert ein Opfer der wirtschaftlichen Verhältnisse wurde. Er stand vollständig erwerbslos da, was in ihm den Ent- schluß reifte, freiwillig in den Tod zu gehen. Der Lebensmüde, der in Arad eine Tochter und in Banfota einen Sohn hat, stand im 60. Lebensjahre. Er wurde in die Totenkammer des Friedhofes überführt und dort beigesetzt.

Räuberfang in Zimand.

Der Gemeinderichter in Zimanduffa- lu, Matthias Nigo, hörte in seiner Wohnung des Nachts ein verdächtiges Geräusch. Er nahm eine Eisengabel und begab sich in den Hof, wo er im Dunkel der Nacht am Hühnerstall eine Gestalt bemerkte. Er stürzte sich auf dieselbe, in der er dann seinen gewesenen Feldhüter Lodor Halmagean erkannte. Dieser hat- te schon einen Sack mit Hühnern ange- füllt, als der Haushund Lärm zu schla- gen begann. Bei der Verdarmerte gab er an, daß es nicht der einzige Diebstahl ist, den er beim Richter verüben wollte. Er hatte schon früher in Zimandlöz und Sanlean ähnliche Diebereien verübt.

Keine Begnadigung, sondern Berechtigung

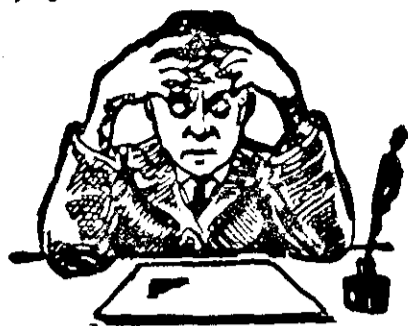
Deuthen. Die Leitung der Berliner Sturmabteilung Nr. 30 richtete an den Reichspräsidenten Hindenburg folgendes Telegramm:

„Sie, Herr Reichspräsident, und Ihr Kabinett verankern Ihre Erlässe nur dem seit Jahren geführten zähen Kampf der nationalsozialistischen Sturmabteil- ungen. Sie wollen jetzt fünf deutsche Freiheitskämpfer wegen einem polnischen Aufständischen ermorden lassen? Wir fordern die sofortige Annullierung der Urteile, aber keine Begnadigung, son- dern Berechtigung!“



Ein glücklicher Mann, der noch lachen kann! Er hat sich selbst davon überzeugt, wel- che Wirksamkeit die Inserate in einer Zeitung haben, die viele Leser hat. Drei kleine Anzeigen haben ihm zuerst zu einer Stelle verholfen und Käufer für seine verkaufbaren Realitäten gebracht. Wenn Sie daher etwas kaufen oder verkaufen wollen, eine Stelle suchen oder zu besetzen haben, dann annon- zieren Sie bei uns, damit Sie Erfolg haben und nachher vergnügt, wie obiger Mensch, lachen können.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— Über die Tragik des Kindes, das vor einigen Tagen ohne Hirn zur Welt kam und sterben mußte, weil man ohne Hirn nicht leben kann. So lautete das Urteil der Ärzte. Diesem Sachverhalt stellt sich die Wirklichkeit als sprechende Widerlegung entgegen. Wieviele Heerführer, Staatsmänner, Minister und noch höher hinauf hat es gegeben, die lebensfähig, nur zu lebensfähig waren, obwohl sie, wie ihre Laten bewiesen, hirnlos waren. Hätte dieses Kind keinen anderen organischen Fehler gehabt, hätte es wegen Hirnlosigkeit vermutlich ganz gut leben und wer weiß, welche großen „Tiere“ werden können.

— Über die verschiedenen „Typen“ von Frauen. Kluge Leute in Paris haben festgestellt, daß Frauen verschiedene „chemische Typen“ haben. Es gibt bereits Institute, die sogenannte chemische Horoskope stellen. Man untersucht z. B. Quecksilber-, Schwefel- und Sauerstofftypen... Die letzteren Typen der Frauen sind am gefährlichsten: sie gehen zu viele „Verbindungen“ ein.

— wie sich die Korruption bei uns schon eingelebt hat. Als man vor 12 Jahren das Wort Wadtschisch hörte, glaubte man allgemein, daß ein solch ungesunder Geist bei uns nie durchgreifen wird können, und heute machen wir selber die traurige Erfahrung, daß man fast keinen Schritt ohne Wadtschisch oder eine Art Bestechung machen kann. Wie sehr dies aber schon eingebürgert ist, sollen zwei einfache Beispiele beweisen: Ein Bauer aus Brudenau lieft in unserem Blatt, daß hier die Trauben 8—12 Lei das Kilo kosten, während er seine immer auf dem Temeschwarer Markt mit 5—7 Lei verlaufen muß. Kurz entschlossen kommt der Mann mit einem Wagen Trauben nach Arad, kennt sich aber nicht richtig aus, wo der Obstmarkt ist und bleibt auf dem Geflügelmarkt stehen. Ein „Wirtelmaaster“, wie man diese städtischen Kommissäre nennt, merkte sofort, daß der schwäb. Bauer ein „Neuling“ ist, sagte ihn u. diktierte ihm auch schon etwas Strafe auf. Es entsteht ein Streit, ein Volkstisch wird gerufen und man einigte sich mit drei Kilo Trauben als Wadtschisch... Ein zweiter Fall: Sonntag macht eine Gruppe Städter mit zwei Autos einen Ausflug ins romantische Kladowa-Lal. Auf einer schönen, schattigen Rasenfläche im Wald wird halt gemacht, Decken ausgebreitet, gegessen, getrunken, bis ein alter Waldhüter kommt u. fragt: „Wer nun den Schaden bezahlen wird, den man dadurch dem Graswächter Flora gemacht hat?“ Nach der Schätzung des Alten sollte der Schaden des Flora, wofür er als Hüter verantwortlich gemacht wird, mindestens 100 Lei betragen. Um dem Raunen und Weinen des alten Hüters ein Ende zu machen und die gehobene Stimmung der Ausflügler nicht zu verderben, gab man ihm ebenfalls von dem guten Braten. Der alte murkte etwas, weil er darin eine Art Bestechung vermutete, setzte sich auf einen Holzstamm, nahm seinen Hut herunter machte einigemal das Kreuz und sprach dann sowohl dem Alten wie auch Trinken gut zu. Schließlich fragte man ihn, was er nun doch dem Flora als Wächter des Grases sagen wird, wegen dem verurteilten Schaden? „Oh Dominus!“ — sagte er — „ich werd' ihm halt sagen, wenn er es sieht, daß zwei Autos aus Bukarest mit großen Herren hier waren, ich hab' sie wohl gesehen, konnte sie aber doch nicht fangen und der Herrgott wird ihm schon anderes Gras wachsen lassen...“ Zum Schluß meinte der alte Hüter: „Wenn nur jeden Tag eine solche Ausflüglergesellschaft kommen würde, damit es ihm immer so gut geht. Was kümmert er sich um das Gras des Flora.“ — So und ähnlich findet man den Wadtschisch auf der ganzen Linie.

— über den richtigen Wert einer Frau, die ihren Mann betrügt. Ein Pariser Großkaufmann, der von seiner Frau betrogen worden war, verlangte von dem Paar 50.000 Frank Schadenersatz. Das Gericht verurteilte die Beklagten nur zu einem Schadenersatz von einem Frank, weil es nach reiflicher Überlegung zu dem Entschluß, resp. Urteil gekommen ist, daß eine Frau, die ihren Mann betrügt, nicht mehr wert ist. — Bei Männern, die ihre Weiber betrügen, ist die Sache natürlich anders zu bewerten.

Argetoianu der Vater, Baiba die Mutter und Mihalache die Hebamme der Regierung.

Eine Rede Argetoianus im Parlament.



Bukarest. Zu der Adresse auf die Thronrede ergriff Argetoianu das Wort, der die Streichung eines Satzes verlangt, wo die Krone aufmerksam gemacht wird, die Verfassung zu respektieren.

Argetoianu: darüber, daß die Partei der Nationalgarantisten der Krone Lektionen erteilt.

Madgearu: Wir wollen euch, die ihr lange Zeit das politische Gift gemischt habt, Lektionen erteilen.

Argetoianu: Mit einem Wort, die Anschrift „Sire“ wurde an uns gerichtet? Argetoianu hält den Text der Adresse überlekt. Sie sagen — fährt Argetoianu fort —, unsere Ernennung sei seinerzeit nicht gesetzlich erfolgt. Wo schreibt die Verfassung es vor, daß eine Regierung nur aus der Reihe einer Partei ernannt werden könne? Gibt es ein solches Gesetz, welches auspricht, daß eine außerhalb der Parteien stehende Regierung nicht ernannt werden kann?

Loneşcu (Regierungspartei): Haben Sie das Recht gehabt, blutige Wahlen durchzuführen?

Argetoianu: Auf Zwischenrufe reagiere ich nicht. Auch Sie müssen anerkennen, daß damals die Stimmung allgemein gegen die Parteien war. Einer Sachverständigen-Regierung unter dem Präsidium Titulescus hätten auch Sie Ihre Zustimmung gegeben. Wir aber konnten unsere Zustimmung hiezu nicht geben, weil wir mit dem damaligen Parlament nicht zusammenarbeiten wollten.

Madgearu: Gerade das Gegenteil war der Fall. Das damalige Parlament wollte nicht mit Ihnen zusammenarbeiten.

Argetoianu: Genug... in dem, auch Sie waren bereit, eine Sachverständigen-Regierung zu unterstützen. Sie haben dies jedoch nicht getan, weil ich an der Regierung teil hatte. Damals war eine solche Regierung notwendig. Wir können aber nichts dafür, daß die Krise nach sieben Monaten unsere schönsten Vorläufe zu-

nichte machte. Schon damals waren wir entschlossen, unsere Betrauung zurückzugeben, haben aber noch eine zeitlang unsere Arbeit fortgesetzt, um der nächsten Regierung die Wege zu ebnen. Wir haben die Konvertierung geschaffen. Ich weiß nicht, wie eine andere Regierung es erreicht hätte, dieses Gesetz ohne Unterschied der Partei zu realisieren. Was die Konvertierung betrifft, war hierfür die Tatsache maßgebend, daß die Schuldner nicht mehr bezahlen können.

Die Krise hat sich weiter entwickelt und die Krone konnte nicht ohne Deckung bleiben. Wir haben daher unsere Betrauung zurückgelegt. Nach Ihrer Auffassung ist der Kreislauf der Parteien notwendig. Ich muß jedoch feststellen: daß es nicht an Ihnen gelegen ist, daß Sie heute regieren und die Mehrheit erlangt haben. Gerade in diesen Tagen hat Ihnen der Obmann der Deutschen Partei Abgeordnete Dr. Hans Otto Roth es an den Kopf geschleudert, daß Sie den deutschen Stimmen die Wahlprämie zu verdanken haben.

Argetoianu sagt, daß Mirto, der heutige Verkehrsminister, die Streichung der Wahlprämie beantragt hat, dem alle Parteien zugestimmt haben. Nur ich war dagegen. Er wäre Ihre Partei — sagt Argetoianu —, wenn wir den Antrag damals angenommen und die Prämie gestrichen hätten? Ich könnte daher behaupten, daß Sie es mir und den deutschen Wählern zu verdanken haben, daß Sie heute an der Regierung sind.

Baiba: Sie können also sagen, Ihnen gebührt die Vaterschaft der Regierung. In diesem Fall wäre ich der gesetzliche und Sie der ungesetzliche Vater.

Argetoianu: Sagen wir lieber, ich bin der Vater und Sie die Mutter. (In diesem Moment steht Mihalache auf.)

Eine Stimme: Und dort ist die Hebamme.

Mihalache: Die Mutterchaft ist immer sicherer, als die Vaterschaft.

Argetoianu: Im übrigen freue ich mich, daß Sie an die Regierung gelangt sind, weil Sie so bald Ihren Bankrott beweisen werden.

FOTO-STUDIO

ANDRÉ SZÉKELY

ERÖFFNET!

Arad, Bulev. Regina Maria 22 (gew. Weiß Atelier).

Keine Worte — Taten!

Die zwischen Schäßburg und Hermannstadt, vom Beltgetriebe abwärts gelegenen, anmutigen Sachsendörfer Henndorf, Neustadt, Meschendorf und Reithausen waren in den Tagen vom 7. bis 21. August Schauplatz jugendfrohen und doch heilig-ernsten Getriebes. Keine hochtrabenden Worte wurden dort verpufft, aber umso mehr wurde erlebt, und getan.

Dort stand in diesen Tagen das freiwillige Arbeitslager des siebenbürgisch-sächsischen Jugendbundes. Ein anderthalb Kilometer langer, 3 Meter breiter und 1½—2 Meter tiefer Abzugsraben in einer sumpfigen Niederung, gerodete Hutweiden und rigolte Gemeindeackerflächen konnten am 21. den betreffenden Gemeindefestlich übergeben werden. 200 opferbereite, begeisterte Jungen und Mädchen haben es in 14 Tagen geschaffen. Freiwillig, ohne dükernen Anwarts, ohne jedes Entgelt. Ansehbrige aller Stände waren daran beteiligt. Akademiker und Mittelschüler, Kaufleute und Arbeitslose, zarte Studentinnen und Hausdächter vereint der nationalsozialistische Gedanke der „Selbsthilfe“ zu echter Gemeinschaft und Kameradschaft. Sie formten Hilters Leitfad, daß Gemeinnutz vor Eigenruß geht, zur wahrhaftigen Lebensfähigkeit. So groß der materielle Wert der verrichteten Arbeit auch ist, viel größer ist der ethische Wert des Geleisteten. Die militärische Disziplin, die herb-aesunde, erdbewachene wirklige Kraft (Mausch- und Hausgasse verbündet), die selbstgewollte, edle Unterordnung jedes Einzelnen unter Führung und Befehl und somit die Bestätigung des „Schweinehundes“ im eigenen Ich wirkten erzieherisch sowohl auf die „Frei-

willigen“, wie auf die Ortsbewohner, Mitfrauen und Gleichgültigkeit seitens der Letzteren wichen alsbald der Begeisterung und dem Glauben. Dem Glauben an das deutsche Volkes Erneuerung. Die drei Banater Jungen, die mit dabei waren, erzählen uns tief ergriffen von dem harmonischen Zusammenleben, dem Glückseligkeit des Opferbringens und achten ihre schwelengezierten Hände wie der Beduine seiner Narben Heiligtum.

Wir sollen, — so es Gottes Wille ist — all das Schöne im nächsten Jahre auch bei uns, an den Billeber Sümpfen oder an den Glogowaker Maroschdämmen erleben. Dann müssen aber auch unsere Jungen (die an Jahren und im Geiste Jungen) heran. Die Gassen kommen. Sie haben es uns versprochen, denn sie wissen, daß Gott denen schon geholfen hat, die sich selbst zu helfen wissen. Sie kommen, denn sie wissen: „Besser als das Wort leuchtet die Tat.“

Ein Glogowaker Pferdodieb wurde gefangen.

Der Mihalaker Einwohner Strian wurde verhaftet, weil es sich herausstellte, daß er einem Glogowaker Landwirt Pferd und Wagen gestohlen hat. Der Bestohlene fand sein Fahrzeug am Maroschauer in Arad stehen. Er verständigte sofort den nächstbesten Polizisten, der Strian verhaftete. Strian wurde zuerst zur Tatbestandsaufnahme nach Glogowak geführt und dann der Arader Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Kreuzaufstedeung in Kreuzstätten.

In Kreuzstätten hat eine schöne feierlich stattgefunden, an der die ganze Gemeinde innigen Anteil genommen hat. Nach erfolgter Renovierung des Kirchturms, dem schon seit 35 Jahren die Turmspitze fehlte, wurde auch ein neues Kreuz angebracht, welches von Karl Adam zum Andenken an seinen in Amerika bei einem Eisenbahnunglück tödlich verunglückten Sohn gewidmet wurde. Die Aufstedeung des Kreuzes wurde im Rahmen eines Hochamtes feierlich gehalten, wobei auch der Gesangsverein unter Leitung seines Chormeisters Johann Philipp mitwirkte. Die Gemeinde Kreuzstätten zählt kaum 1000 Seelen. Die Kirche wurde noch zur Zeit Maria Theresias gleichzeitig für Kreuzstätten, Segenthan und Wiesenhaib errichtet. Seit langen Jahren wird die Kirche von Kreuzstätten allein aufrechterhalten, was der Bevölkerung nur mit dem höchsten Opfer möglich ist. Auch der übrige Teil der Kirche wird jetzt einer gründlichen Reparatur unterzogen, die in absehbarer Zeit fertiggestellt sein wird.

Der Oberflur für jeden Zug bei Weiß und Götter, Temeschwar, Herrenasse.

Ein Sanftandreas bestohlen.

Der Kaufmann von Sanftandreas Christian Körmenth war mit einem Fuhrwerk in Temeschwar, wo er geschäftliche Einkäufe besorgte. Nach Erledigung seiner Angelegenheiten wurde er zu seinem größten Schrecken awarehr, daß er bestohlen wurde. Es fehlte ihm nämlich ein Paket, in welchem sich verschiedene Stoffe und Leinwand befanden. Der Schaden beträgt ungefähr 2000 Lei. Körmenth machte die Anzeig, doch fehlt von den Tätern bisher jede Spur.

Amerikanische Radio-Apparat sind besser und billiger, auch Zahlungserleichterung bei

KECSKEMÉTI

Optiker Timisoara Telbis Straße bis a bis dem Lloyd.

Die größte Auswahl in

Damen-Mantel-Stoffen bei

Firma J. Schuß

Arad, Str. Eminescu 2.

Genossenschaftstagung in Triebswetter.

Am Sonntag hat in Triebswetter die schon früher angekündigte Genossenschaftstagung stattgefunden, zu welcher sich alle leitenden Männer des Genossenschaftswesens eingefunden hatten, um den Genossenschaftsgedanken zu propagieren und für denselben neue Anhänger zu werben, bildet doch die genossenschaftliche Wirtschaftsförderung, die Kollektivwirtschaft, auch die Zukunft der schwäbischen Volkswirtschaft, deren Notwendigkeit sich gerade jetzt merklich fühlbar macht.

Der Verlauf der Genossenschaftstagung war programmäßig. Wir werden darauf noch zurückkommen. Der Nachmittag wurde mit Sportspielen ausgefüllt, an denen sich die Sportvereine Triebswetter, Sobrin und Marienseld beteiligten.

Kein Ursprungszeugnis

für Postpakete, außer aus Ungarn und der Tschechoslowakei.

Das Finanzministerium verständigte die Zollbehörden, daß für Postpakete, die aus allen Staaten, — außer Ungarn und der Tschechoslowakei — eintreffen, kein Ursprungszeugnis mehr gefordert werden muß, da aus den Frachtbriefen und den übrigen Dokumenten die Richtigkeit des Aufgabelandes hervorgeht.

Räuberüberfall in Rußberg

Die Täter festgenommen.

Vor einigen Tagen sind Mitglieder einer Räuberbande in die Wohnung des Magazincurs der Lomascher Waldindustrie, Josef Krauß, eingebrochen, haben zuerst die Tochter halbtot geprügelt, dann die Eheleute gefesselt, geknebelt und ausgeraubt. Den Räubern sind 3000 Lei und Lebensmitteln in die Hände gefallen.

Die Räuberbande hält schon seit Monaten die Bevölkerung durch ihre Raubzüge in Aufregung, ohne daß es der Gendarmerie bisher gelungen wäre, die Bande ausfindig zu machen. Man wußte wohl, daß das Haupt der Bande Johann Beslau aus Lugan ist, der wegen Diebereien schon mehrfach verurteilt war. Er konnte jedoch nicht ausfindig gemacht werden, weil er im Gebirge sein Versteck hatte.

Nun ist es der Gendarmerie gelungen, die Bande auszuhelien. Es sind dies der gew. Gendarmerie-Feldwebel Johann Stroian, ferner Dumitru Muntean, Sergei Muntean, Johann Adam, Johann Stanomir, Georg Stanomir und Stefan Joneacu. Sie haben nicht nur den Raub in Rußberg eingestanden, sondern auch noch mehrere andere. Sie wurden der Karansebescher Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Garantie für „Sberg“-Stoffe

Ist die 100-jährige Vergangenheit. Diese sind zu Fabrikpreisen erhältlich bei der

Firma J. Schütz
Arad, Str. Eminescu 2.

Stempelmarkenfälscher

im Rapid-Zug verhaftet.

Klausenburg. In Klausenburg ist man vor einigen Tagen großen Fälschungen von Stempelmarken auf die Spur gekommen. Der bisher erwiesene Schaden, den der Staat durch diese Fälschungen erlitten hat, macht über 1 Million Lei aus. Es gelang der Polizei mehrere Mitglieder der Fälscherbande festzunehmen, doch das Haupt der Bande, Stefan Baga, konnte nicht gefast werden. Es hieß, daß er mit dem Rapid-Zug nach Bukarest gefahren sei. Die Polizei machte sich mit einem Auto auf den Weg, um den Zug einzuholen. Wirklich traf das Auto in Löwisch früher ein, als der Zug. Die Polizei bestieg den Zug und fand Baga in einem Abteil zweiter Klasse schlafend. Mit vorgehaltenem Revolver wurde er geweckt, der sich ohne weiteres in die etwas peinliche Lage fügte. Er hatte Kassetten im Werte von 1 Million bei sich, die konfisziert wurden. Insgesamt wurden um 100 Millionen falsche Stempelmarken erzeugt, welche durch Agenten in Bukarest in Verkehr gebracht wurden.

Dreifache Hochzeit

in Sadelshausen.

In Sadelshausen hat ein seltenes Familienfest in Form einer dreifachen Hochzeit stattgefunden, das sich im Hause der dortigen angesehenen Landwirte Nikolaus Lauer und Frau geb. Anna-Maria Schmidt sowie Franz Mehmer u. Frau geb. Margaretha Wehler abspielte. Den Bund fürs Leben schloß der Sohn des Hauses Nikolaus Lauer jun. mit Margaretha Mehmer, der Tochter des Franz Mehmer und dessen Gattin geb. Margaretha Wehler. Die ewige Treue haben sich ferner angelobt Nikolaus Mehmer und Susanna Majer, Tochter des Nikolaus Majer und Frau geb. Margaretha Hummel. Getraut wurden noch Hans Majer und Barbara Rausch, Tochter des well. Johann Rausch und Anna-Maria Holz vereh. Luz.

Rasten-Rinderwagen

erstklassiges Fabrikat

Gestell lackiert Lei 2350.—
Gestell vernickelt Lei 2700.—

Julius Schwarz

Spezial Rinderwagenhaus Temesvar,
Nur Innere Stadt, Mercy-Gasse 2.

Das Zentrum will eine Diktatur verhindern

und eine Koalition mit den Nationalsozialisten schaffen.

Berlin. Die politische Lage in Deutschland treibt einem neuen Entscheidungspunkt zu. Am Samstag sind Reichstanzler Papen, Innenminister von Gahl und Reichswehrminister Schleicher zum Reichspräsidenten nach Schloß Neudeck gefahren. Die Hintergründe dieses Besuchs sind noch nicht ganz völlig klargestellt, doch verlautet, daß der Reichstanzler das Auflösungsdekret des Reichstages nach Berlin mitbringen wird. Gleichzeitig soll in ganz Deutschland der Ausnahmezustand verhängt werden.

Außer den drei Kabinettsmitgliedern hat sich aber auch ein Zen-

trumsunterhändler nach Schloß Neudeck begeben, um dem Reichspräsidenten klarzumachen, daß von einer Arbeitsunfähigkeit des Reichstages so lange nicht gesprochen werden könne, als nicht alle Koalitionsmöglichkeiten erschöpft sind. Das Zentrum scheint nun um jeden Preis eine Koalition mit den Nationalsozialisten herbeiführen zu wollen, um die Diktatur Papen zu verhindern. Dabei scheint das Zentrum nunmehr auf alle weitergehenden Forderungen verzichten zu wollen. Sie fordern in Preußen nur den Finanzminister und eventuell den Handelsminister.

Einzeinhalf Millionen unterschlagen

hat der Kassier der Bukarester Grand-Kaffee-Fabrik. — Mit dem Geld hat er in Sinaia 200.000 Lei gewonnen

Bukarest. In der Bukarester Grand-Kaffee-Fabrik ist man einer großzügigen Betrugssache auf die Spur gekommen. Es wurde nämlich gegen den Kassier der Fabrik Heinrich König, die Anzeige erstattet, daß er an die 1 Million 800.000 Lei unterschlagen hat und seit

einigen Tagen verschwunden ist. Von dem flüchtigen Kassier konnte nur so viel festgestellt werden, daß er sich vor einigen Tagen in Sinaia aufhielt und dort in einem Spiel-Kasino 200.000 Lei gewann.

Deutscher Tag in Segenthau

Ein besonderes Ereignis hatte die Gemeinde Segenthau am Sonntag. Die D. G. Neuarab der Nationalsozialistischen deutschen Selbsthilfe-Bewegung, vereint mit dem „Deutschen Chor“, veranstaltete einen „Deutschen Tag“, der einen vollen moralischen Erfolg brachte und auch materiell zufriedenstellte.

Um 9 Uhr vormittags marschierte ein Zug von 80 Personen, darunter 30 im Blauhemd, an der Spitze die Musikkapelle, im Propagandamarsch durch die Straßen. Um 10 Uhr war Kirchengang, wobei der „Deutsche Chor“ zwei Lieder sang. Nach der Messe wurde am Kriegendenmal ein Kranz niedergelegt und das Lied „Ich hatt' einen Kameraden...“ gesungen, was auf alle Anwesenden einen tiefen Eindruck machte.

Nachmittags um 1/2 4 Uhr begann das Hauptprogramm. Nach Abfassung der schwäbischen Hymne begrüßte Hochschüler Alf. Roth die Neuaraber Gäste, wie auch alle Anwesenden. Der ernste

Teil, besonders das Teilspiel und der Sprechchor „Du sollst an deutsche Zukunft glauben...“ hatten mächtigen Erfolg. Unter allgemeiner Spannung und reger Zustimmung der Zuhörer entwickelten Hochschüler Michael Rappes aus Neusanfanna, Gauwart und D.-G.-Führer Franz Stof, Neuarab und Obmann des „Deutschen Chors“ Peter Bernath aus Neuarab die Ziele und Grundzüge der Nationalsozialistischen Deutschen Selbsthilfe-Bewegung. Den Abschluß bildete ein lustiger Einakter, der die Lachmuskeln tüchtig in Bewegung setzte, Turnaufführungen der Turntruppe und einige Lieder des „Deutschen Chors“.

Der nationalsozialistische Gedanke fand unter den hunderten von Zuhörern allgemeine Anerkennung und Zustimmung, ganz besonders die junge Generation war sehr begeistert. Die Zelle in Segenthau steht, das Blauhemd tragen bereits Sonntag einige Jungen.

Nach jedem Einkauf über Lei 500 erhalten Sie eine

Gratis-Fotografie

FORTUNA

MODEWARENHAUS
Temeschwar-Fabrik, Kothuth-Platz

Kein Einreiseverbot für Hitler

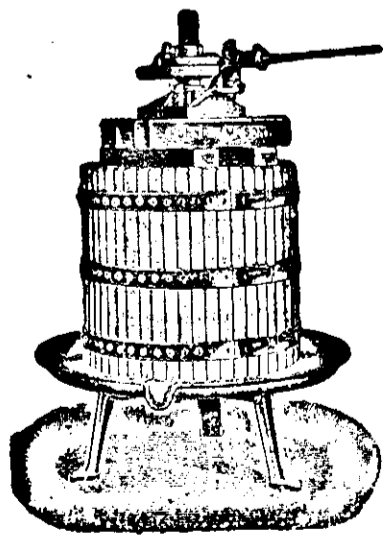
Wien. Laut Mitteilung des Bundeskanzleramtes vom 27. August 1932 wird das seit dem Jahre 1924 bestehende grundsätzliche Verbot der Einreise Adolf Hitlers nach Oesterreich mit diesem Tage außer Kraft gesetzt. Der Führer kann somit von nun ab jederzeit frei nach Oesterreich, in seine eigentliche Heimat, einreisen, ohne daß man dadurch den Weltuntergang befürchten müßte.

Überprüfung der Handelspreise.

Das Handelsministerium forderte alle Handelskammern auf, bis 1. September eine Aufstellung der Detail- und Engrospreise für solche Artikel einzureichen, die stark, besonders von den Bauern konsumiert werden. Das Ministerium will die Gründe für die Spannung zwischen Engros- und Detailpreisen und für die Forderung mancher Artikel damit erforschen.

* Anglei-Berlegung.

Die Volkstanzlei der Freien deutschen Gemeinschaft befindet sich Temeschwar I Str. Eugen de Savoya Nr. 14, im Hause der Musikinstrumenten-Handlung Braun, wo allen Volksgenossen bereitwillig Auskünfte erteilt werden. Auch steht Abg. Hügel nach Parlamentschluß und Komitatsrat Karl Hell jedem deutschen Manne gerne zur Verfügung.



Traubenmühlen I Weinpressen bei Weiß & Götter

Landwirtschaftliche Maschinenverlage,
Temeschwar, Josefstadt, Str. Bratlamu
(Herrngasse) 1a.



Die Eigentum der Firma Adam Winnich Öhne bildende Mühle und Sägewerk in Verjamosch hat Herr Ernst Waldeck in Pacht genommen. Die Mühle und das Sägewerk steht Tag und Nacht in Betrieb.

In der Krader Gemeinde Osj wurde an der Ortsgrenze die Leiche des 77 Jahre alten Bauern Georg Dobra gefunden. Er ist infolge eines Herzschlages gestorben.

In Kronstadt hat die Interimskommission die Maximalpreise probeweise außer Kraft gesetzt. Die Folge davon war, daß das Fleisch sich sofort um 10, das Brot von 6 auf 10 Lei verteuerte.

In Krab wurde die 24 Jahre alte Kassierin des Select-Rinos, Frau Johann Horga, als sie auf dem Fahrrad durch die Stadt fuhr, von dem Wagen des Neuaraber Landwirtin Mathias Koll überfahren. Sie wurde in bewußtlosem Zustande ins Spital gebracht.

Im nördlichen Teil von Siebenbürgen, besonders in Szathmar und Szilagy, ist abermals die Kinderparalyse aufgetreten. In Szathmar sind bisher 8 und in Szilagy 5 Krankheitsfälle.

Aus einer Berliner Meldung werden zu den nächsten olympischen Spielen, die im Jahre 1936 in Berlin stattfinden, wahrscheinlich keine farbigen Spieler zugelassen, weil die Nationalsozialisten wenigstens in dieser Hinsicht den Geist der alten olympischen Spiele rein halten wollen.

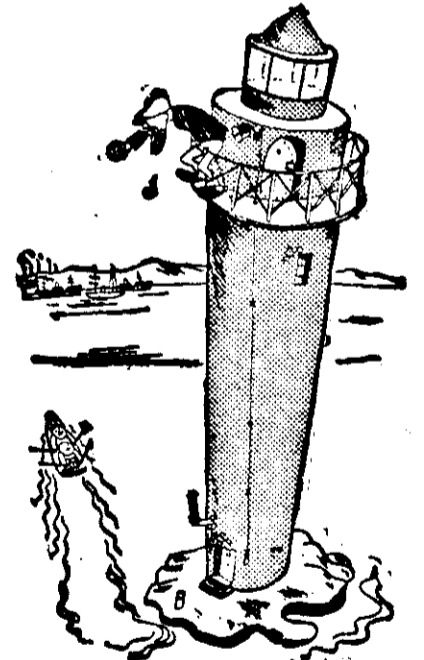
Trauung in Neuarab.

In Neuarab fanden Sonntag nachmittag folgende Trauungen statt: Franz Buchecker, mit Theresia Jäger u. Franz Hum, mit Theresia Hum.

Haben Sie

schon Ihre Bezugsgebühren für die Zeitung bezahlt? Bitte tun Sie es doch... Oberhalb der Adresse sehen Sie seit wann Sie das Blatt schuldig sind.

Bei Einkäufen berufen Sie sich auf das Inserat in der „Araber Zeitung“.



Der Leuchtturmwächter: „Freche Bande! Erst klingeln sie an anderer Leute Türen und dann laufen sie weg!“

SPORTS

Olimpia BTL—Transilvania 1:0 (1:0). Ruhespiel, das von der energischeren Truppe gewonnen wurde.

ATC—Galoch 5:1 (1:1). In überlegener Form erledigten die Turner die Galoch. Unirea—WWE 7:3 (2:2). Eine Überraschung ist der hohe Sieg Unireas über die Athleten, die in der zweiten Spielhälfte zusammengebrochen sind.

Solus—Tricolor 2:1 (1:1). Ueberaus großes Spiel, das jeder Schönheit entbehrt.

Banatul—Juventus 2:0 (1:0).

WWE Lomb.—Titanus 3:2.

Titanus „Fleisch“ (Dicks)—Titanus „Ansch“ (Magere) 3:0.

Dugosh: Kulturi—Gloria 1:1 (1:0).

Banater Geldmarkt.

Banater Geldmarkt.

Die Zinsenposten auf dem Banater Geldmarkt sind unverändert. Einlagezinsen a vista 4 Prozent, mit 3-6 Monat Kündigung 5 Prozent. Eskompteinsen für Banca Nationala-Material 10 Prozent, für sonstige Wechsel 13 Prozent. Die Nachricht, daß bei der Konvertierung der Schulden von Besitzern über 20 Tsch zugunsten der Gläubiger eine Wanderung vorgenommen wird, hat auf den Geldmarkt günstig gewirkt.

Anteilige Geldkurse.

Table with 2 columns: Currency and Rate. Includes US-Dollar (167.70), Deutsche Reichsmark (40.-), Oesterreichischer Schilling (19.-), Ungarischer Pengö (23.-), etc.

Marktberichte.

Banater Getreidebörse.

Weizen mit wenig Angebot 70 Kg. 410, 72 Kg. 420, 73 Kg. 430, 74 Kg. 440, Wittweizen 79 Kg. 480-500, 74 Kg. 440 Lei ab Banater Station. Rogater Angebot in Weizen: 70 Kg. 390, 72 Kg. 420, 74 Kg. 440 Lei ab Severiner Gegend. Rogater Roggen 320, aus der Gegend von Großkarol 330 Lei ab Aufgabestation. Das Geschäft in Futtermittel ist flau. Mais 200, Rogater Neutweizen per Oktober-November, ab Konstantza 190, Gerste 180, Hafer 200, Kartoffel 200, Banater Repe 530, Kolllee 1800 bis 200, Luzernklee 2000-2200 Lei per 100 Kg. ab Aufgabestation.

Banater Mehlmarkt. Die Großmühlen notieren: für Mullermehl 760, für 2-er 735, für 4-er 710, für 5-er 680, für 6-er 650, Futtermehl 200, Kleie 180 Lei per 100 Kg. inklusive Säcke ab Mühle.

Brailaer Getreidebörse.

Anteiliger Kurs: Neutweizen 76 Kg. mit 3% Fremdkörper und 2% Roggen gemischt Lei 400, bessarabischer Weizen 73-74 Kg. Lei 450, Korn 340, Mais 210, Gerste 220, Bohnen 250, Hirse 180, Repe 520, Wildrepe 260, Sonnenblumenkerne 300, Hanfsamen 440, Flachsamen 450, Futtererbsensamen 300 Lei per 100 Kilo.

Berliner Getreidepreise.

Weizen 820, Roggen 630, Gerste 730, Hafer 550 Lei per 100 Kilo.

Wiener Getreidepreise.

Weizen 770, Roggen 500, Gerste 620, Hafer 440, Mais 260, Kartoffeln 360 Lei per 100 Kg.

Kleingeld muß angenommen werden an den Kassen der Nationalbank.

Die Nationalbank hat in einem Rundschreiben neuerlich angeordnet, daß die Kassen der Filialen Metallgeld in unbeschränkter Menge sowohl von Behörden wie auch Privatpersonen, die Verpflichtungen an das Institut haben, annehmen müssen.

Dankagung

Wenen, die am Begräbnisse unseres unvergeßlichen Kindes

Alexander Schwarz

teilgenommen haben, dessen Bahre mit Blumen schmückten und dadurch unseren großen Schmerz zu lindern trachteten, sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank.

Neufantanna, am 29. August 1932.

Die tieftrauernde Familie Schwarz.

Ein „Langinus“ in Arad.

Nur 19 Jahre alt, 2 1/2 Meter hoch und 183 Kilo schwer.

In Arad hat sich seit einigen Tagen eine Art Dingl-Langl niedergelassen, welches in seinem Programm einen „Riesemensch“ zeigt, der erst 19 Jahre alt, 2.42 Meter hoch ist und ein Gewicht von 183 Kilo hat.

Der Jüngling war angeblich bis zu seinem zwölften Lebensjahr ein ganz normales Kind einfacher Landwirte, in der Gemeinde Marsant (Kom. Dolj), dann bekam er einen wunderbaren Appetit und fing derart an zu wachsen, daß die Eltern fürchteten, er wäre krank. Ein Arzt, der auf den Stuhl steigen mußte, untersuchte den Riesenkneben und stellte fest, daß keine Krankheit vorliegt, im Gegenteil, das „Kind“ ist ganz gesund. Seit dieser Zeit ist der Junge noch weiter gewachsen und wächst an-

geblich noch immer. Er ist täglich soviele wie drei-bier Personen und bekommt im Restaurant immer drei große Portionen vorgelegt.

Interessant sind auch die Schuhe dieses langen Mannes, der die Schuhnummer 57 zu tragen pflegt, sich dieselben aber von Zeit zu Zeit immer bei einem gut beschlagenen Schuster machen lassen muß. In Arad fand man z. B. keinen Schuster, der einen Leisten für dieses glänzende Geschäft hatte, so daß man seine alten Schuhe ausbessern mußte. Welchen Umfang ein solches Paar Schuhe hat, kann sich jeder Leser leicht denken: ein kleines Kind kann sich ruhig hinein verstecken oder denselben als Schinatel benützen.

Nicht vergessen zum Schulbeginn! In der Spitze!

FORTUNA

Modewarenhaus, Temeschwar-Fabrik, Kossuth-Platz

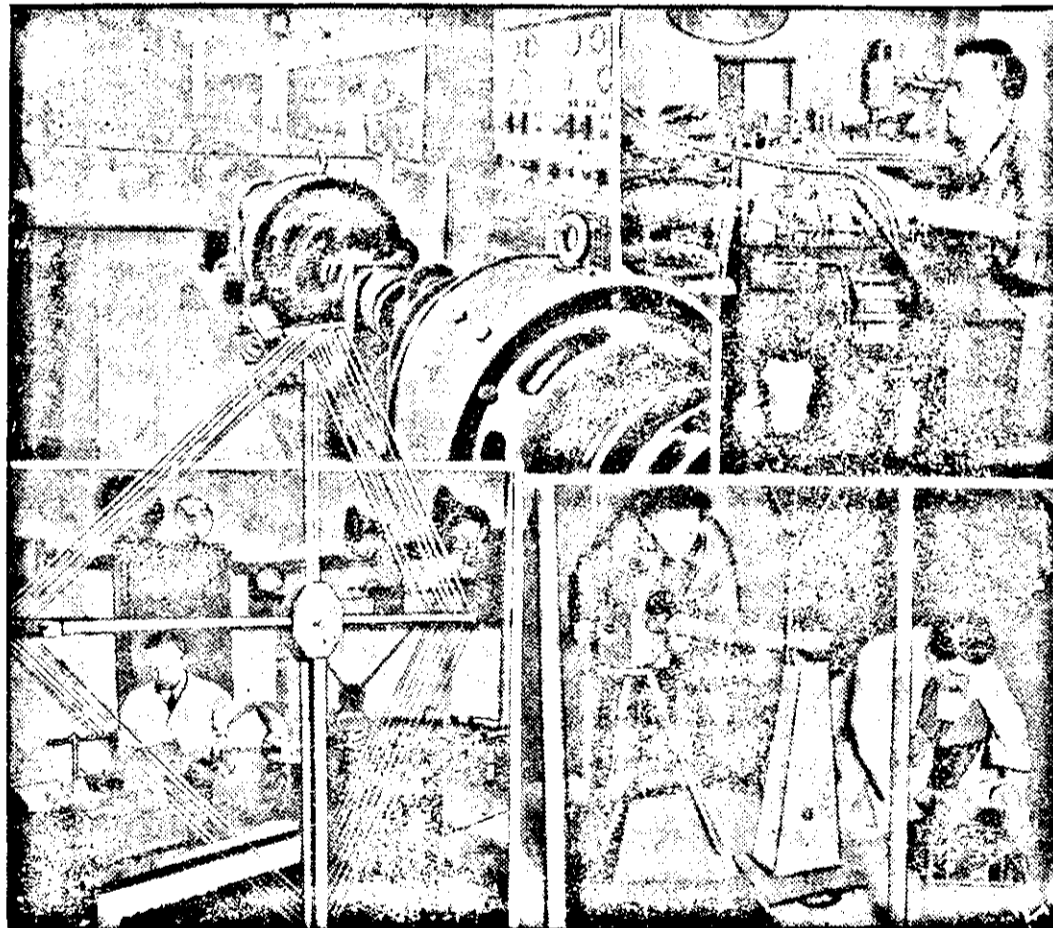
Unglaublich billige Preise in Uniform-Stoffe, Leinwand, Chiffone etc. für Leib- und Bettwäsche. Selbsterzeugte Wattabeden!

Einige Richtpreise:

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes Prima Chiffone (Lei 20.-), Prima Leinwand (Lei 22.-), Bettuch, 150 cm. breit (Lei 44.-), etc.

Leintücher etc. werden nach Maß sofort fertiggestellt. — Besuchen Sie uns im eigenen Interesse! Beim Einkauf über Lei 500. — erhält jede Kundschaft eine Gratis Fotografie vom erstangigen Fotoatelier Ladislaus Roth, Lloydzeile 3.

Von der Großen Berliner Funkausstellung.



Unter aus dem Heinrich-Hertz-Institut zur Schwingungs- und Ausbreitung, dessen Ausstellung diesmal den wissenschaftlichen Mittelpunkt der Gesamt-Ausstellung bildet. Oben links: Riesentrömerzeuger in den Maschinenanlagen des Instituts. Oben rechts: Atmosphärische Störungen werden im Institut genau auf ihre Intensität und ihren Wirkungsbereich untersucht. Unten links: Die Kristallsteuerung eines Kurzwellensenders wird überprüft. Unten rechts: Meßzeit und Meßgeräte zur Untersuchung der Bodenschwingungen. Am 15. August wird in Berlin die große deutsche Funkausstellung 1932 eröffnet, auf der wiederum dem Publikum ein Überblick über die theoretischen und praktischen Fortschritte auf dem Gebiet der Radiowelt geboten wird.

Anpflanzung von Direktträgern.

Am Landwirtschaftsministerium wurde ein Entwurf zur Abänderung des Weinbaugesetzes vorbereitet, worin auch die Anpflanzung von Direktträger bis zu 500 Stück in der unmittelbaren Umgebung des Hauses gestattet ist.

Eraunung in Kleinfantnikolaus.

Wie uns aus Kleinfantnikolaus berichtet wird, fand dort am Sonntag die Eraunung des Neuarader Tischlers Georg Schragner mit Elisabetha Schwarz, Tochter des Kleinfantnikolauser Wauers Schwarz, statt.

Gautag der Selbsthilfebewegung in Hasfeld.

Die junge nationalsozialistische Bewegung veranstaltet am 4. September in Hasfeld ihren ersten Banater Gautag, welcher sich im folgenden Rahmen bewegen wird:

Um 10 Uhr vormittags Gottesdienst und Weihe mehrerer Ortsgruppenwimpel. Von 11 bis 1 und 1/4 bis 6 Uhr im Bauernheimsaal Vortragsfolge „Erneuerte deutsche Nation in Rumänien“. Stoffe: Deutsche Nation in Rumänien (Dr. Gust aus Kronstadt), Völkischer Aufbau (Prof. Mik. S. Hoel), Jugend in der Bewegung (P. Maurus), der Bauer in der Bewegung (Genossenschaftssekretär N. Bandenburg), der Arbeiter (Ing. Duertmes aus Hermannstadt), das Handwerk, der Handel (Dr. F. D. Sidel aus Hermannstadt), Leibesübungen (Prof. P. Rindl), Nationalsozialistische Kulturbestrebungen (R. Müller), Schlusswort (Landesführer Fritz Fabritius).

Um 1 Uhr gemeinsames Mittagessen (Gebet 20 Lei), um 9 Uhr abends Festabend und Tanz. Jeder Deutsche ist gerne gesehen, kein Eintritt, am Abend bloß Verpflichtung zum Programmkauf.

Gifellendorf hat Jahrmart.

Bukarest. Auf Intervention des schwäbischen Abgeordneten Anton Hügel hat das Handelsministerium der Banater schwäbischen Gemeinde Gifellendorf die Bewilligung zur Abhaltung von jährlich zwei Jahrmärkten, u.zw. am 21. März und 21. September erteilt.

Die Gemeinde Gifellendorf bemühte sich schon lange zur Erreichung dieser Bewilligung, jedoch wollten verschiedene Personen aus diesem Recht eine Art Geschäft machen und verlangten — wie wir erfahren — teilweise 100—200.000 Lei, wenn es ihnen „gelingt“, dies „durchzuführen“. Dies war unseren Schwaben doch etwas zu teuer und sie wandten sich an Abgeordneten Hügel, der alles aufbot, um dem gerechten Verlangen seiner Wähler Geltung zu verschaffen.

Unsere Einladung an Alle! Zu den Schluß-Tagen unseres Saison-Schluß-Verkaufs

Beginnend Montag den 29. August viele werden an diesen letzten grossen Kauftagen unser Haus besuchen, um die Lücken in Schrank und Fach auszufüllen... Viele werden auch auf Vorrat kaufen... denn diese letzten Tage werden von jeder klugen und sparsamen Hausfrau ausgenutzt werden. Auch bieten wir gratis unseren Kunden ein künstlerisches A R T A-(Lloydzeile) Photo an.

Also ab Montag zum

Goldhaus

Temeschwar Dampfabl. — Arad: Bul. Reg. Ferdinand 11. Temeschwar's billigstes Mode- und Kaufhaus, wichtig für Jeden... der mit jedem Banti rechnen muß!

Kaufverträge in romanischer und deutscher Sprache für Advokaten und Notäre sind vorgebrückt zum Preise von Lei 2 zu haben bei der „Arader Zeitung“

Advertisement for 'PRIMA TROCKENE PARQUETTEN' by Krauser Temesvar N. featuring a large graphic of a parquet floor and text about quality and price.

Nur 100 Lei täglich kostet die ganze Verpflegung samt Wohnung und Bad im Bad Rigos

Herrliche Lage, mit schönen Parkanlage umgeben von prächtigen Wäldern mit uralten Bäumen, absolut stürmer Bellerfolg bei Erkrankung an: Rheumatismus, Ischias, Nervenleiden, Unterarm, etc. Vollkommen staub- und windfrei, daher hervorragend geeignet als klimatischer Luft- und Sonnenort. Billige Preise im Zimmer mit 1 Bett 20.—, 40.—, 60.— Lei pro Tag, mit 2 Betten 30.—, 40.—, 60.— Lei pro Tag. In der Vor- und Nachaison 25% Reduktion. Autabus bei jedem Zuge am Bahnhof in Charlottenburg. Anerkennungs schreiben Informationen und Prospekte werden auf Wunsch den Interessenten seitens der Badedirektion gratis zugesandt.

Der Häufel der Polizeikommandant

zweimal enthoben —
zweimal zurückverfest.

Der frühere Häufel der Übergangsausschuss hatte in seiner am 10. Juni abgehaltenen Sitzung den Polizeikommandanten Georg Hebean seines Amtes enthoben, weil es sich im Verlaufe einer gegen ihn durchgeführten Untersuchung herausgestellt haben soll, daß er sich verschiedene Unregelmäßigkeiten zuschulden kommen ließ.

Der selbe Übergangsausschuss schlug sich drei Tage später selber ins Amt, indem er seinen ersten Beschluß als null und nichtig erklärte und Hebean wieder in Amt und Würden einsetzte. Am 2. Juli erfolgte dann eine neuerliche Amtsenthebung des Polizeikommandanten durch den gegenwärtigen Übergangsausschuss. So gelangte die Angelegenheit vor die Kommissariatspräfektur, die nun dahin entschied, daß der Beschluß vom 2. Juli ungesetzlich sei und sie ordnete gleichzeitig ebenfalls seine Zurücksetzung in Amt und Würden an. Sie soll jedoch gleichzeitig auch den Auftrag gegeben haben, die ganze Angelegenheit Hebeans dem Gerichtshof zu unterbreiten und gegen denjenigen die Untersuchung einzuleiten, der den Polizeikommandanten seinerzeit mit der Einhebung der Rauchfangsteuer- und der verschiedenen anderen Gebühren beauftragt hatte.

Unwetter in Steiermark.

Wraz. Ueber ganz Graz und fast ganz Steiermark ist ein fürchterlicher Orkan einhergezogen. Der Regen hat einige Stunden angehalten und hat die Keller von Graz überschwemmt, ja auch die nieder gelegenen Häuser unter Wasser gesetzt. Auch der Bahnverkehr wurde durch die in die Tunnel eingedrungene Wassermenge gestört. Der Regen wurde von einem fürchterlichen Hagel abgelöst, der die Fenster Scheiben der Kaffee-, Gast- und Wohnhäuser zertrümmerte und auch in den Obstgärten großen Schaden anrichtete.

ARADER KINO-PROGRAMME:
Central. „Araber Horn“. Der mächtige und aufregendste Film der Welt. Drama in den Steppen von Afrika. Mit Edwin Booth, Duncan Renaldo, Harry Carey.
Select. „Die Tochter des Mandarins“. Weltfahrlager. Mit Anna May Wong, Warner Oland, Selma Hayatowa.

Schulbeginn am 15. September.

Die Verordnung über den Schulbeginn an den Mittelschulen, der am 15. September zu erfolgen hat, ist jetzt erschienen. Laut der Verordnung haben an diesen Schulen die Einschreibungen vom 1. bis 10. September zu erfolgen.

Die Bahn kann nicht gepfändet werden.

Der Arader Gerichtshof hat ein interessantes Urteil in der Schadenersatzklage eines Eisenbahnheizers, Georg Lado, erbracht. Lado, der bei der Eisenbahn bedienstet war, wurde infolge eines Unfalls invalide. Er klagte beim Bezirksgericht auf Schadenersatz u. bekam auch 1450 Lei monatlich bis zu seinem 61. Lebensjahre zugesprochen. Da die Eisenbahn jedoch nicht zahlte, verlangte er die Pfändung. Das Bezirksgericht hat die Pfändung auch angeordnet, doch der Gerichtshof annullierte den Entscheid der ersten Instanz mit der Begründung, daß gegen die Eisenbahn als staatliche Einrichtung eine Pfändung nicht geführt werden könne.

Wenn jemand eine Reise macht

Manchem Reisenden geht es wie dem Jäger — jeder Dabeimgebliebene ist weit vom Schuß, darum kann man ruhig drauflos fabulieren.
Solch ein Weltbummler erzählte einmal von einem Weltwunder, das gleichwohl noch keiner gesehen. Er wäre einem so ungeheuren Krautkopf begegnet, von dessen Blättern jedes eine genigte, um zehn Mann vollständig Schutz gegen einen Dolchstoß zu gewähren.
„Das ist noch gar nichts“, meinte einer der Zuhörer; „ich habe einmal in Japan, auf einer meiner vielen Reisen, dreihundert Arbeiter getroffen, die einen ungeheuren Ofen fabrizierten, während hundert andere Arbeiter bei lustigem Ofen im Innern am Ausmauern waren!“
„Aber“, entgegnete der erste etwas spöttisch, „kannst du uns vielleicht auch sagen, wozu man denn solch einen Ofen eigentlich benutzte?“
„Das ist doch sehr einfach — um meinen ungeheuren Krautkopf darauf zu kochen.“

RASPUTIN

Schreckenstage im blutigen Zarenreich.

Copyright by Martin Fruchtwanter Halle (Saale).

(5. Fortsetzung und Schluß.)

Die Augen schlugen in Rasputins Brust. Rasputin röhnte qualvoll, stöhnte lange und warf die Arme hoch. Dann drehte er sich mehrere Male und taumelte schwer und mäßig durch das Zimmer. Sein bleiches Gesicht leuchtete im Pulverdampf auf. Er schlug die Hände gegen die Brust und versuchte das strömende Blut zu dämmen. Es rieselte über seine Hände, spritzte auf und er selbst fiel mit hörbarem Schlag auf den Boden. Dampf und tief klagen Rasputins Schreie. Draußen standen die Verschörrer in namenlosem Entsetzen. Der wogende Pulverdampf trübte ihre Augen. Mit vorgestreckten Köpfen horchten sie und nahmen die Geräusche des Tobverwundeten erschauernd in sich auf. Alle zitterten vor Erregung und furchtbare Spannung. Kurze Schreie rissen sich von ihren Lippen. Ihre Gesichter verzerrten sich vor Angst und Gramen.

„Sinein!“ rief die Purtschkewitsch.
„Gehen wir ihm den Rest!“
Die Waffe entfiel Mirrod seiner Hand. Er beugte sich nieder und wollte sie aufheben, aber er stürzte darüber hinweg und blieb gegen Jussupows Fuß. Mit einem Ruck erhob er sich dann.

Mit werten Augen sahen die Mörder in das Zimmer. Rasputin lag am Boden. Schaumblasen quillten von seinen verzerrten Lippen, Blut sickerte aus seiner Brust und tropfte auf den Teppich. Es bildete sich eine Lache, eine rote Lache, die immer mehr anschwellte. Jussupow stand vor Rasputin und blickte ihn stier an. Seine bewaffnete Hand sank herab. Er blickte sich und zerrte den bäumenden Körper hoch. Rasputin murmelte Worte, die sie nicht verstanden. Ungehört strömte das Blut. Es roch, dampfte. Der Schweiß der Verschörrer mischte sich damit und erzeugte einen unerträglichen Geruch, der schwer wie Zentnerlast auf pfeifenden Lungen lag.
„Fort mit ihm! Fort — fort! Die Hölle soll ihn schlucken, den Verdammten!“ rief Purtschkewitsch.

Rasputin röhnte leiser. Die Hände krallten sich zum Himmel hinauf und blieben wie erstarrt hängen.

„Fort, fort!“ schrie Purtschkewitsch wieder. „Schleifen wir ihn hinaus!“
Alle blickten sich, zogen ihn auf den Flur, durch eine offene Tür in das nächste Zimmer. Sie drehten das Licht aus und schlossen die Tür. Dann beratschlagten sie. Keiner konnte einen klaren Gedanken fassen. Alle Vorsichtsmassregeln waren vergessen — in Schall und Rauch aufgelöst. Die Rache des Zaren war zu erwarten. Die nun die Folgen abzuwehren . . .

Sie redeten irre, überschrien sich, sprachen dann leiser und leiser . . .

Die Raslosigkeit, die jedem Mord folgt, packte sie mit vernichtender Gewalt. Wählich wurde ihre Beratung unterbrochen, so jäh, so unerhofft, daß sie die letzte Fassung verloren. Sie hörten schleifende Tritte und klägliche Schreie. Vor Entsetzen sprangen sie auseinander, und ihre Blicke flogen gekehrt umher.

„Er lebt noch!“ rief Jussupow mit fremder Stimme hervor. „Er ist noch immer nicht tot! Ich sagte ja: wir töten ihn nicht! Barmherziger Gott! Er lebt — er lebt!“ kreischte er, und seine Stimme schlug schrill über.

„Dummheit! Wahnsinn!“ brüllte Purtschkewitsch, rief die Tür auf und sprang wieder zurück.

Grauenhafte Laute schlugen aus der Hefen Dunkelheit hervor und flatterten durch das ganze Haus. Drinnen tappte und röherte jemand.

„Er ist es nicht!“ rief die Purtschkewitsch. „Er kann es nicht sein.“

Mit schlatternden Gliedern sprang er zur Tür. Seine rechte Hand fuhr hinein und suchte den Lichtschalter. Blendende Helle flutete durch das Zimmer. Purtschkewitsch sprang kreischend zurück. Er glaubte seinen Augen nicht zu trauen. Rasputin stand aufrecht im Zimmer. Wandersam kam er heraus. Er stampfte.

(Nachdruck verboten.)

Man sah es ihm an, daß ihn jeder Schritt große Ueberwindung kostete. Er rollte förmlich — wie eine schlagende Maschine. Seine Augen waren hervorgequollen. Er schleppte sich, bluttriefend, durch den Flur, vorbei an den entsetzten Männern, die, unfähig ein Wort zu sprechen, ihn mit weit aufgerissenen Augen anstierten. Er taumelte die große Treppe hinunter, näherte sich der Haustür. Eine dampfende Blutbahn zeichnete seinen Weg. Er riß die Tür auf und stürzte hinaus.

„Um — um Gottes willen!“ brüllte Jussupow. „Er darf nicht entweichen — entfliehen — verraten!“

Dann schrie er wie toll:
„Schieß doch! — Schieß! — Schieß!“
Alle stürzten Rasputin nach.

„Ja, ja, ich schleife jetzt!“ schrie Purtschkewitsch und hob die schwankende Waffe.

Zwei Schüsse fielen.

Rasputin stützte zusammen. Er hatte einen dicken Glanz erreicht. Die Rasputin schlug in seinen Rücken. Er drehte sich um, langsam, ganz langsam und mit matten Handbewegungen. In diesem Moment hobte sich eine Kugel durch seinen Kopf. Ein dünner Strahl spritzte auf und glitt im Dogen nieder. Rasputins Arme schlugen wie Ruder, dann fiel er dumpf nieder. Das Auto stand bereit. Rasputins Leiche wurde verladen. Surrend ging es fort. Tiefes Schweigen blieb zurück. Sie fuhren zur Peter-Brücke, hielten, schlugen ein Loch in die Eisdecke und warfen den leblosen Körper hinein . . .

Sempida brachte dem Zaren die Nachricht. Voller Freude. Es war ihm unmöglich, sein anergoones, unbewegliches Gesicht zu behalten.

„Rasputin — ermordet!“
Der Zar wankte und griff nach einem Stuhl.

„Ermordet?“

„Heute nacht!“

„Wo? — Wer war es?“ flüsterte Nikolai entsetzt.

Sein fahles Gesicht schien in der Morgenfonne zu zerfließen.

„Ein Schuhmann hat eben die Nachricht gebracht. Rasputin ist in Jussupows Villa ermordet worden.“

„So bestimmt? — Hat Jussupow schon gestanden?“ fragte der Zar tonlos.

„Nein! Aber man hat Schüsse gehört. Der Schuhmann bekundet, daß er die Stimme des Abgeordneten Purtschkewitsch erkannt habe.“

„Ich befehle eine strenge Untersuchung!“ sagte der Zar. „Alle weiteren Schritte behalte ich mir vor! Niemand soll verhaftet werden.“

Sempida nickte höhnlich und drückte sich hinaus. Der Polizeikommissar erschien. Nikolai ging mit ihm hinaus. Er hörte die Namen der Täter und kniff die Lippen zusammen. Dann hob er die Hand.

„Schweigen — meine Befehle abwarten!“

Als der Zar allein war, konnte er sich nicht länger beherrschen.

„In Jussupows Villa!“ murmelte er fast erstickt — und verstand die Welt nicht mehr . . . Die Strafe!“

Fürst Jussupow erhielt den Ausweisungsbefehl nach dem Gouvernement Kursk. Dimitry rückte nach der Verfassung Front und der Abgeordnete Purtschkewitsch war nicht aufzugreifen.

Die Verschörrer gingen auseinander und blieben lange Zeit unsichtbar. Jetzt lebt Jussupow in Paris. Vor einiger Zeit wurde Jussupow von der Tochter Rasputins, Maria Grigorjewna-Rasputin, wegen Ermordung ihres Vaters auf Schadenersatz von 25 Millionen Frank verlangt. Sie hat aber den Prozeß verloren.

Ende.

Ein guter Pfing — Ein Oberhardt-Pfing bei Weisk und Götter, Temeschwar, Herrengasse 1a.

Der Salmagyer Notar

auf freien Fuß gesetzt.

Der Salmagyer Notar Georg Putici wurde bekanntlich verhaftet, weil er von einer Erbschaft aus Amerika, welche dem Lodor Vasi gehörte, 25.000 Lei für sich behielt. Putici erklärte sich jedoch bereit, den Betrag an Vasi zu bezahlen, worauf dieser die Anzeigte zurückzog, so daß der Untersuchungsrichter die Freilassung Puticis anordnete. Da die Staatsanwaltschaft aber gegen den Entscheid des Untersuchungsrichters appellierte, gelangte die Angelegenheit vor den Straffenat, der den Entlassungsbefehl des Untersuchungsrichters bestätigte und die Freilassung des Notars Putici anordnete.

Die Schöndorfer Mörderin

hat um ihre Freilassung angefaucht.

Wie wir seinerzeit berichteten, hat Elisabeth Klug aus Schöndorf den 74 Jahre alte Matthias Greff ermordet und befindet sich seit dann beim Araber Gerichtshof in Untersuchungshaft, wo sie jetzt im Wege ihres Rechtsbeistandes um ihre Freilassung eingekommen ist, mit der Begünstigung, daß sie aus Nowehr gehandelt hat und ihr Verbrechen demzufolge nicht die Unersetzlichkeit bedingt.

Die eineinhalb Milliarden Lei

eingetroffen.

Bukarest. Die Nationalbank hat das Finanzministerium verständigt, daß die 50 Millionen Frank-Anleihe aus der Schweiz eingetroffen ist. Es stehen dem Ministerium daher 1 Milliarde 625 Millionen Lei zur Verfügung.

Die herabgesetzten Steuern.

Die landwirtschaftlichen Steuern werden um 75 Prozent, der Liegenschaften um 10 Prozent ermäßigt.

Bukarest. Der Finanzminister hatte mit dem Abteilungschef für direkte Steuern eine Unterredung, wobei sie vereinbarten, den bisherigen Schlüssel der Bodensteuer auf ein Drittel zu reduzieren, die Immobiliensteuer aber um 10% herabzusetzen. Die verringerte Steuer soll schon am 1. Oktober in Kraft treten.

Es herrscht das Bestreben vor, in erster Reihe die Lage der Landwirtschaft zu erleichtern, denn wenn den Landwirten geholfen wird, wird sich diese Hilfe auch indirekt auf die übrigen Stände auswirken. Der Bauer ist der Konsument im Lande, ist er wieder kaufkräftig, so wird auch Handel und Gewerbe sich wieder erholen und einer Beförderung entgegengehen.

Großer Getreidemarkt in Urad.

Die Weizengutheit auf den Arader Wochenmarkt wird immer lebhafter. In demselben Verhältnis gestaltet sich auch die Nachfrage. Die Preise haben sich auf dem letzten Wochenmarkt gehalten. Für guten Weizen wurden 480 Lei bezahlt, während mindere Qualitäten von 420—460 Lei gehandelt wurden. Der Preis von Weizen war 210, Hafer 210—220, Gerste 210 Lei per 100 Kilo.

Strohmarkt. Hornvieh 7—8, Küber 11—13 Lei das Kilo Lebendgewicht.

Buttermarkt. Heu 100, Klees 130—140, Stroh 3—4 Lei der Meterzentner.

Lebensmittelmarkt. Eier 1 Lei das Stück; Wägersänse 80—100, Fettgänse 180—200, Magerenten 50—60, Fettenten 90—110, Gendel 25—30, Hühner 80—90 Lei das Paar; Lopsen 8—10, Schaffste 20—24, Butter 60—70, Kartoffel 3—4, Bohnen 2—3, Hübel 3—4, Sauerkraut 1 Lei das Kilo; Nisch 3—4, Malm 20—25 Lei das Liter; Kohl 1 Lei das Kilo; 5 grüne Paprika 1 Lei.

Todesfall in Segenthan.

In Segenthan starb dieser Tage nach langem Leiden der 55-jährige Landwirt Nikolai Schag und wurde unter großer Beteiligung der Bevölkerung am Sonntag nachmittags zu Grabe getragen. In dem Verstorbenen betrauern Oberst Anton Schag und der Budapester Rechtsanwalt Karl Schag ihren Bruder.

Politische Anekdoten.

Wasser in den Wein.

Ein bayrischer Minister, dessen folgende Rede in München beinahe sprichwörtlich waren, machte vor dem Krieg eine Orientierungsfahrt in die Weinpfalz. Er besuchte auch ein Weindorf, das seinerseits bekannt war für diabolische Weinpantserereien. Die Bauern nun empfingen den Minister höchst feierlich und luden ihn zu einem Umtrunk in das Heim der Wingergenossenschaft ein.

Der Minister bemerkte dabei scherzhaft dem Bürgermeister gegenüber: „Nun ich hoffe, daß dieser Wein, den Sie mir vorsetzen, nicht gewässert ist.“

Der Bürgermeister entgegnete: „Sprechen wir nicht darüber, Czjelleng, er ist immer noch so gut wie Ihre Reden.“

Der sparsame Soldatenkönig.

Friedrich Wilhelm, den Soldatenkönig, konnte nichts mehr empören, als unnötige Geldausgaben. Zu seinem Geburtstag schenkten ihm einmal die Offiziere des Regiments „der langen Kerls“ eine hübsch gearbeitete, kleine goldene Hirschkanne. Der König freute sich natürlich, aber er konnte es sich nicht versagen, zu dem Oberst, der zusammen mit seinem Adjutanten die Schatulle überbrachte, zu sagen: „Ihr scheint mir zuviel Geld zu begehnen. Was würden Sie tun, wenn ich daraufhin“ — er deutete auf die Schatulle — „das Gehalt Ihrer Offiziere um die Hälfte kürzen würde?“

„Schlagfertig entgegnete der Oberst: „Dann würden wir Eurer Majestät eine noch kleinere Schatulle schenken, damit davon der ersparte Gold des Regiments aufbewahrt werden könnte.“

Der König biß sich auf die Lippen, fragte aber noch den Adjutanten, was er tun würde:

Nun, da der Apfel nicht weit vom Stamm fällt und ein Adjutant zu seinem Oberst passen muß, sagte der Adjutant: „Ach, Majestät, würde mir eine Lupe kaufen, um am Ersten jeden Monats die noch übrigbleibende Hälfte meines Gehaltes zu sehen.“

Uniformstoffe
für Schüler, Vereine, Feuerwehr etc.
am billigsten bei
Rabong & Schneider
Timisoara, Innere Stadt St. Georgsplatz - Bischofs-Palais.

RADIO-PROGRAMM:
aus der „Wiener Radiowelt“ Wien I.
Mittwoch, den 31. August.
Bukarest, 18: Gemischtes Konzert. 19.40: Opernabend: Verdis „Trojabour“, auf Schallplatten.
Berlin, 15.40: Die Unsichtbaren am Theater. 17.30: Jugendlust. Ein Stück Natur im Glaskasten.
Wien, 15.20: Kinderstunde, Märchen vom bösen, fetten Pfannkuchen u. das Märchen vom Koch. 17.55: Die Friedensstille der Kriegsdopfer. 19: Salzburger Festspiele 19.32: „Fidelio“. Oper in zwei Aufzügen.
Prag, 12: Wirtschaftliche Berichte. 18.10: Landwirtschaftsfunf. 19.30: Volkslieder.
Mühlacker (Stuttgart), 10: Violinmusik fremder Nationen. 19: „Fidelio“. Oper.
Belgrad, 12.05: Mittagskonzert. 18: Lambura-Schenochester.
Budapest, 18.45: Ungarische Volkslieder. 20.50: Gedichte, Szenen, vorgetragen von Arthur Somlay.
Donnerstag, den 1. September.
Bukarest, 18: Radiouniversität. 19: Gesangsvortrag des Tenors Stefanovici, von der Bukarester Oper.
Berlin, 12.40: Für den Landwirt. 16.30: Kammermusik. 18.30: Blasorchesterkonzert.
Wien, 15.20: Bieder und Wien. 15.55: Für die Jugend: Die Künstler und die Jugend von heute. 19.40: Chorvorträge.
Prag, 18.05: Landwirtschaftsfunf. 19.50: Siederkonzert.
Mühlacker (Stuttgart), 10: Bieder von Erich Klebe. 19.30: Operettenkonzert: Ouvertüre zu „Der Waldmeister“.
Belgrad, 17: Schallplatten. 19.25: Medizinischer Vortrag. 22.30: Nachrichten.
Budapest, 9.15: Konzert der Kapelle des 1. Infanterieregiments Nr. 1. — 18.45: Vortrag, Graf Rudo Albelesberg über die große ungarische Ebene. 19.15: Konzert der Ligeunerkapelle Elemar Garay.

Das Loch im Budget.

Die Regierung versucht nach besten Kräften die harte Pflanz zu machen, die ihr der allmonatlich wiederkehrende Fehlbetrag im Staatshaushaltplan aufgibt. Die ersten Gehälter und Pensionsauszahlungen nach dem Regierungswechsel konnten mit Hilfe eines auf einmalige währungstechnische Maßnahmen gegründeten Kredits der Nationalbank geleistet werden, das große Loch im Budget mußte jedoch schon nach kurzer Zeit wieder zum Vorschein kommen. Und nun hat Finanzminister Mironescu vor einigen Tagen die neue Anleihe des Staates bei der Schweizer Bankgruppe zustande gebracht und seinen Parlamentserklärungen gemäß damit eine Reserve geschaffen, um die nächsten Monate zu überwinden.

Natürlich ist mit diesem Ueberbrückungskredit das Finanzproblem Rumäniens noch lange nicht gelöst. Entscheidend für die Finanzen und die Volkswirtschaft Rumäniens bleibt, was die Regierung zu tun gedenkt, um eine Wiederkehr der zu solchen Augenblickslösungen zwingenden Kassennot zu vermeiden; wie sie den Inlandsverpflichtungen gerecht werden und zugleich eine Regelung der Auslandsschulden erreichen will.

Es herrscht heute wohl kaum mehr eine Meinungsverschiedenheit über die zwingende Notwendigkeit zu einem

radikalen weiteren Abbau des Budgets, zur Entlastung des Staates von all den unproduktiven Personalausgaben,

die ihm durch den Wettlauf der Parteimitglieder um Nennern und Prüfern aufgehaßt worden sind. Niemand zweifelt mehr daran, daß der staatliche Apparat dem gesunkenen Volkseinkommen angepaßt werden muß, die Steuern gesenkt und gerechter verteilt werden müssen, kurzum, daß ein vollständiger Umbau der Finanzorganisation des Landes erfolgen muß, um dem unwürdigen Zustand eines verkappten Staatsbankrotts ein Ende zu bereiten.

Wenn man nun nach dem Programm der Regierung fragt, so ist vor allem festzuhalten, daß Finanzminister Mironescu von großen bevorstehenden Finanzverhandlungen mit dem Ausland gesprochen hat, von denen, wie er sagte, geradezu „das Schicksal des Landes“ abhängt.

Ein Bukarester Blatt will diesbezüglich erfahren haben, Mironescu stehe in Verhandlungen mit dem schwedischen Kapital über eine große Staatsanleihe — man spreche von 1 Milliarden Schw. Franken zu 4 Prozent, mit deren Hilfe eine großzügige „Konvertierung der Auslandsschulden Rumäniens“ vorgenommen werden solle. Wir können dieser Nachricht vorberhand nur mit Zweifelst behelligen. Sollte Mironescu aber ein solcher Fischzug wirklich gelingen, und würde eine solche Anleihe tatsächlich ausschließlich zur Konvertierung der Auslandsschulden verwendet werden, so wäre damit eine wahrhaft große Erleichterung der

das Budget belastenden Auslandsverpflichtungen möglich. Im wesentlichen würde es sich darum handeln, die heute im Laufe unter der Hälfte des Nominalwertes liegenden hochverzinslichen Obligationen in niedriger verzinsliche umzuwandeln bzw. aufzukaufen und damit den jährlichen Zinsaufwand des Staates stark zu ermäßigen. Mögen unsere Zweifel am Gelingen eines solchen Planes durch die Tatsachen widerlegt werden.

Hinsichtlich der zu ergreifenden Sparmaßnahmen soll die für Ende dieses Monats angekündigte Sachverständigenabordnung des Völkerbundes, der Anfang September mehrere namhafte Mitglieder des Unterausschusses der Finanzabteilung des Völkerbundes nachfolgen, die notwendigen Richtlinien geben. Es scheint, daß die Regierung ihre beratenden Maßnahmen auf die Autorität dieses Sachverständigenausschusses stützen will, und daß sie sich bis dahin Zurückhaltung auferlegt, zumal sie sich den überaus verwickelten Problemen der Finanzpolitik gegenüber wohl recht unsicher fühlt.

Zu den Maßnahmen, die vor dem Eintreffen der Sachverständigen ergriffen werden müssen, gehört jedenfalls die Wänderung des Umschuldungsgesetzes, mit der volle Klarheit über deren direkten und indirekten Einfluß auf den Staatshaushalt geschaffen werden muß. Daher drängen Nationalbank und Finanzminister auf rasche Durchführung dieser Wänderungen und auf möglichste Einschränkung des Kreises der Umschuldungsberechtigten. Es heißt ferner, daß der Finanzminister noch in dieser Parlamentssession einen Entwurf über die Regelung der rückständigen Gehälter und Pensionen vorlegen, sowie einige Wänderungen an der Finanzverwaltung zur Vorbereitung der Verhandlungen mit den ausländischen Sachverständigen vornehmen lassen will. Hinsichtlich der Gehaltsrückstände aus der Zeit des finanzpolitischen Junitismus wird es vorläufig wohl beim guten Willen bleiben!

Im Grunde genommen, gründet die Regierung ihr Wiederaufbauprogramm, soweit sie über ein solches überhaupt schon verfügt, auf den Mißbericht. Sie wird daher kaum irgendwelche umstürzlerische Reformen anstreben, am allerwenigsten in der Wänderungsfrage. Auch eine Ausdehnung der Umschuldung, wie sie heute von mehreren wirtschaftlichen Interessengruppen gefordert wird, steht daher nicht in Aussicht.

Das Um und Auf der fröhlichen im Herbst, nach dem Besuch der Genfer Gäste, zu erwartenden Neuordnung der Finanzverwaltung, hat in einer Steuerreform u. möglicherweise in einer Verringerung des Schuldnerschutzes zur Hebung der Kreditwürdigkeit zu bestehen. Man wird für die nächste Zeit mit dieser Richtung der Finanzpolitik zu rechnen haben, mag man ihr nun zustimmen oder nicht.



Briefkasten
Josef M., Bogarosh. Durch die Forderungenverordnungen sind die ausländischen Zahlungen etwas erschwert, jedoch dennoch zu bewerkstelligen. Wenn eine Nachnahmelieferung durch irgendeine internationale Transportgesellschaft nicht möglich ist und Sie Vertrauen zu jener Firma haben, von der Sie die Bestellung gemacht haben, so können Sie derselben auch Wechsel mit dem Fälligkeitstermin von 30 Tagen nach Ankunft der Ware im Voraus schicken. Das Beste wäre jedoch, wenn die Firma bei uns im Inland entweder eine Vertretung oder einen Vertrauensmann hätte, der dann das Geld einliefert und mit ihr verrechnet.

Michael L., Orsojtscha. Im Industrieministerium antwortet eine Kommission, die von Zeit zu Zeit monatlich ein- oder zweimal in ruhiger und in bewegten Zeiten öfter den amtlichen Preis des Silbers, Goldes etc. feststellt. Dieser Preis ist zwar der amtliche, jedoch kann man sowohl das Silber wie auch das Gold teurer verkaufen, wenn man einen Käufer findet, der mehr bezahlt. Ist dies nicht der Fall, dann muß man es eben billiger geben, da bekanntlich eine Ware immer nur soviel wert ist, wie man beim Kauf erreichen kann. Als Käufer kommen hauptsächlich Schmiede, Zahnärzte, Goldschmiede etc. in Betracht. Nicht vergessen darf man aber, daß nicht alles Silber oder Gold ist, was glänzt und die alten Silbermünzen nur einen gewissen Grad des Wertes besitzen, so haben z. B. die neuen Silbermünzen, die jetzt bei uns in Verkehr kommen, trotzdem sie einen Wert von 100 Lei repräsentieren, nur einen Silberinhalt von 12.50 Lei und den Ueberschuß von 87.50 Lei gewinnt die Regierung an jedem 100 Lei-Silberstück.

Kaspar S., Reijtscha. Wir geben nur die Getreidepreise an, die auf den einzelnen Märkten bezahlt werden, können uns aber selbstverständlich nicht auch noch mit dem Getreidehandel befassen. Sowohl in Arab, wie auch in Temeschwar gibt es unzählige Getreidehändler, die ihre Aufkäufer auf jeden Markt schicken und teilweise auch Vertreter in den einzelnen Gemeinden oder Bezirken haben. Mit der Verlautbarung der Marktpreise soll nicht anderes erreicht werden, als die Interessenten über den Stand der Preise zu orientieren, damit man sie in ihrem Dorf nicht betrügen oder über den Bißel dardieren kann.

Zahn-Plomben 50
Zahn-Krone 22
Gold 400
Porzellanzähne 100, Goldzahn 150 Lei.

Mussa Deutsch
Dipl. Dentist, Temeschwar III., Bul. Carol (Gumyadistraße) 14.



Lustige Ecke
Oh diese Männer!
Zu dem großen Nordpolfahrer kam ein Mann und fragte, ob er sich der Expedition anschließen dürfe. Der Führer, freundlich geknurr, antwortete, es sei dort oben sehr kalt, man habe häufig nichts zu essen, das Leben sei jeden Augenblick bedrohlich. Der Besucher wurde wankend, was der Führer beobachtet hatte. Er fügte schließlich noch hinzu, daß der Bittsteller seine Frau mindestens drei Jahre nicht sehen würde. „Diese Tatsache“, rief der Besucher begeistert, schlägt alle andern Forderungen, nehmen Sie mich mit, koste es, was es wolle.“

Kristallgitter.
Was kostet in diesem Hotel ein Zimmer? — 160 Lei. — Feuer! Und das Frühstück — 30 Lei. — Sehr teuer! Und die Garage für's Auto? — Ist gratis. — Gut, ich nehme Frühstück mit Garage und schlafe im Auto.

Verständlich.
Sie sind beschuldigt, 10,000 Lei gestohlen zu haben. Wünschen Sie einen Advokaten als Verteidiger? — Nein, Herr Richter. Ich möchte die 10,000 Lei lieber selbst behalten.

Achtung! Zur Schuljahr **Werbilligt!**
kauft man im Warenhaus

DAVID KLEIN

Timisoara, Josefstadt, Bonmagasse 14, längst der Elektrischen. Telefon 12-92.

PREIS AUSZUG:
Schwand per Mtr. geiß von Lei 10, weiß 13, für Bettuch doppelt. geiß 38, weiß 42.
Stiften 20, Numburger 28, Battistiften 25, Combline-Battist 18, Luffor prima 32.
Flanel 18, 22, Barchend 24, Jestr 12, Cloth 40, Kreton 20, Glaubrud 22.
Damenstoff für Schulmeister 27, Mantelstoff 110, für Anzug 95, Hosenzug 25.
Crepp de Chine 85, Putzamt 70, Grenabin weiß 35, Gtamin weiß 28, Scrit 33.
Kunstseide glatt 33, Varnama 33, Buret 27, De len 20, 25, 28, Battist 16.
Wobeseide 40, Hemdpuplin 45, Hemdbiestr 22, 25, 28, mit Seitenstreif 32 aufwärts.
Kopftücher per Stück von Lei 15, Gläfertücher 11, Handtücher 17, Frottir 35, 40, 50.
Taschentücher 2, 4, 6, 8, mit Jour 7, Selbstbinder Seide 15, Crepp de Chine 25, Mädchen 7.
Watta-Decken 195, mit Cloth 250, 300, 350, Umhänglicher große 250, Kleine 90.
Flanel-Decken klein 80, mittel 130, groß 150, Damen-Schirme 120, Herrn 130.
Schallicher gestreift, Neuheit 150, 180, Sportkappen Zwirn 28, Stoff 35, 45, 55, 65.
Numba-Kappen färbig 45, weiß prima 55, aus Seide 30, gehädel 35, gestrikt 15.
Knaben-Kostüm 110, aus Stoff 220, Herren-Anzug, Zeug 250, aus Stoff 550, 650.
Arbeiter-Anzug 180, Mantel weiß 150, färbig 180, Piloten-Anzug 220, 240.
Knaben-Hosen 35, Stoff 65, Männer 65, Stoff 165, Bricek 95, aus Strug 120.
Jestrich mit 2 Krügen 100, Apstjieri 150 Puplin 180, Kapade 85, aus Panama 130.
Sporthemd Leicht 65, Arbeiterhemd 40, 45, 55, Miletenei 50, Ruderleib 25.
Unterhosen-Kurz 22, mit Knöpfe 30, lang 30, mit Knöpfe 65, aus Grad 75.
Gullover, Zweiter Klein 45, groß 85, Jacken 90, 110, 130, 150, Westen 70, 75.
Combline färbig 65, 70, 80, Damenhemd 70, Schürzen 35, Brust 45, Cuytir 65.
Reformhosen Mädchen 18, Damen 25, mit Seide Mädchen 35, Damen 35, Lrico-Seide 60.
Damenstrümpfe von Lei 10-15, Flor 25-30, Seide 36-40, Gestricke 45, Wdr 80 per Paar.
Herren-Socken 8, Gemustert 10-12, mit Seide 15-18, Flor 20-25, für Winter 15, 20, 25.
Patent-Strümpfe klein von Lei 7 steigt mit 1 Lei, Flor 15 steigt mit 4 Lei per Paar.
Sämtliche Tridowäsche, Handschuhe, Samaschen, Schals etc.
Separate Resten-Abteilung, Ridelbuch haben Gesäß, Neuheit, Stück 15 Lei.
Aufzeigen dieser Annoncen genießt separaten Vorzug. Bestellungen per Post werden weiterhin per Nachnahme pünktlich ausgeführt. Muster werden auf Wunsch bei Probebestellungen gratis beigelegt.

Der neue Flugtarif

für den Personenverkehr.

Es wird dem p. t. Publikum zur Kenntnis gebracht, daß der Tarif für den Transport von Personen, Waren und Paketen auf allen Fluglinien Rumäniens um 30 Prozent reduziert wurde.

Personen	Waren	Pakete usw.
Bularest—Galatz	490 Lei	8.— Lei
Bularest—Rischeneu	770 Lei	7.70 Lei
Bularest—Ejernoivj	910 Lei	9.— Lei
Bularest—Konstanga	490 Lei	8.00 Lei
Bularest—Balice	700 Lei	7.— Lei
Bularest Konstanga via Galatz	685 Lei	8.50 Lei
Galatz—Konstanga	595 Lei	6.— Lei
Galatz—Rischeneu	560 Lei	5.50 Lei
Galatz—Ejernoivj	700 Lei	7.— Lei
Konstanga—Ejernoivj	945 Lei	9.50 Lei
Konstanga—Rischeneu	840 Lei	8.50 Lei
Konstanga—Balice	350 Lei	3.50 Lei
Rischeneu—Ejernoivj	830 Lei	8.30 Lei

Aktiven Offizieren, Staatsbeamten, Pensionisten Kriegswitwen und -Waisen, Invaliden, Parlamentariern und den Mitgliedern des Ordens „Mihai Vitazul“ und „Virutea Romanica“ wird noch eine weitere 20-prozentige Ermäßigung gewährt. In diesem Preise ist auch der Transport von 15 Kilogramm Gepäck und die Fahrt zum und vom Flughafen mit dem Lastauto inbegriffen.

Die Abfahrtszeiten

der Flugzeuge sind:
Bularest Abf. 8.30, Galatz Ank. 9.45, Abf. 9.55, Rischeneu Ank. 11.10, Abf. 11.30, Ejernoivj Ank. 13.15. Das Gegenflugzeug Ejernoivj Abf. 6.30, Rischeneu Ank. 8.15, Abf. 8.30, Galatz Ank. 9.45, Abf. 9.55, Bularest Ank. 11.15.
Fluglinie Galatz—Konstanga mit der Verbindung an Bularest und Ejernoivj: Galatz Abfahrt 10.00, Konstanga Ank. 11.30. Das Gegenflugzeug Konstanga Abfahrt 19.00, Galatz Ankunft 20.30.

Fluglinie Bularest—Konstanga—Balice.

Auf dieser Linie verkehren die Flugzeuge nur an Sonn- und Feiertagen und fahren von Bularest entweder Samstag nachmittags oder an dem dem Feiertag vorhergehenden Nachmittag ab. Bularest Abfahrt 17.15, Konstanga Ankunft 18.45, Abfahrt 19.00, Balice Ankunft 19.55, Abfahrt 8.00, Konstanga Ankunft 8.55, Abfahrt 7.15, Bularest Ankunft 8.45.

Rafael Schermann: „Schicksale des Lebens“.

*) Band 1: Die drei Testamente des Fürsten X.; Band 2: „Um eine halbe Minute“; Band 3: „Der Selbstmord des Loden“; Band 4: „Seine Braut der Hochstapler“. Jeder Band farton. RM. 1.90, in Ganzleinen RM. 3 (120 Lei). Die Stille des sommerlichen Buchhandels, die sonst kaum Neuigkeiten zu bringen pflegt, wird diesmal unterbrochen durch ein Ereignis von ganz besonderer Art und Bedeutung. Im Verlag Wilhelm Schaefer & Co., Berlin und Leipzig, erscheinen gleichzeitig vier packend geschriebene Bände, in denen erzählt wird, wie Rafael Schermann, der bekannte Psychographologe, aus ein paar geschriebenen Zeilen verwidelte Fälle aufklärte. Mit dieser Veröffentlichung wird ein ganz neuer Weg beschritten: Bücher, die sonst nur wegen ihres Inhaltes verschungen wurden, erheben sich jetzt auf eine ganz andere Stufe, denn sie haben als Kern interessante Probleme, um die sich in den spannendsten Augenblicken alles dreht.

INSERATE

haben nur in einer solchen Zeitung Erfolg, die viele Leser hat. Und die „Araber Zeitung“ ist bekanntlich am meisten verbreitet.

Nur 30 Lei

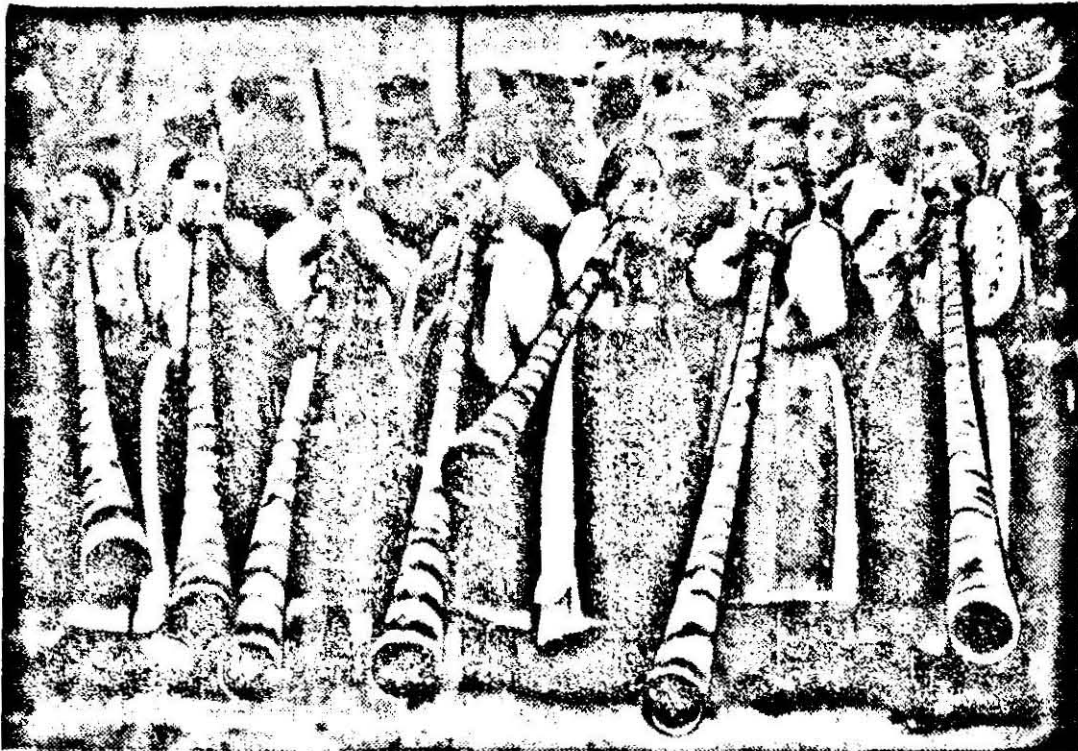
monatlich kostet die 3-malige Ausgabe (Mittwoch, Freitag und Sonntag) oder 15 Lei die Woche ausser am Sonntag der

„Araber Zeitung“

welche unerschrocken für Wahrheit und Recht kämpft. Hören Sie an, bekommen Sie sofort voranschickenden Leser noch täglich Kalender und mehr als 100

Erklären Sie Ihren Nachbarn, was Sie heute schon alles aus dem Leben bekommen haben und beweisen auch Sie ihm, daß er in die Reihe unserer Leser tritt und uns dadurch hilft in unserem

Ein Willkommen-Gruß für den König.



Humanitäre Wäherinnen stiften die uralten Öbner zum Empfang des Königs Carol, auf einer Besichtigungstour in einem Dorfe Stebenbürgens halt machte. Die Instrumente ähneln den Alphörnern und sind mollenweil hörbar.

Die Petschlaer Schweinefleischmuggler entlarvt.

Der Semlaker Notär und der Petschlaer Tierarzt haben die Möglichkeiten dazu geboten. — Der Urheber ist ein Radelater Exporteur.

Wir haben selnerzeit ausführlich über den Schmuggel von Schweinen, der aus gesperrten Gebieten betrieben wird, geschrieben. Die Schweine wurden mittels Lastautos über die Marosch bei Deutschsanzpeter nach Petschla gebracht und als Ursprung solche Orte angeführt, wo keine Seuche geherrscht hat. Von Petschla wurden dann die Schweine zur Ausfuhr an die Grenze gebracht, wo einige seucheverdächtig verendeten. Der Schweinetransport wurde selbstverständlich zurückgehalten und eine strenge Untersuchung eingeleitet, weil es klar war, daß es sich um einen planmäßigen Schmuggel handelt. Die Untersuchung nahm der Araber Subpräsekt Dr. Johann Pop selbst in die Hand, die bald volle Klarheit schuf.

Der erste Verdacht richtete sich gegen den Petschlaer Tierarzt Ibrahim Husein, der auf Grund falscher Rasse die Schweinetransporte frei passieren ließ, obwohl Notär Sturgiu ihm seine Bedenken äußerte. Es war daher klar, daß der Tierarzt von dem Schweinefleischmuggel wußte, ja demselben sogar Vorschub leistete.

Auch wurde es immer mehr klar, daß die Pashfälschungen in Radelat, Semlat

oder Sasteny vorgenommen wurden. Die Fäden der Untersuchung führten zu dem Semlaker Landwirt Lodor Gules, der zuerst seine Mitwisserschaft leugnete, dann aber ein umfassendes Geständnis ablegte. Er gestand ein, daß er die Fälschungen in der Weise beging, daß ihm der Notär Sagar Hus die Gemeindefestampfle zur Verfügung stellte. Der Notär leugnet jedoch ganz entschieden, der Fälschung irgendwie Vorschub geleistet zu haben.

Lodor Gules gab in seinem weiteren Verhör an, daß der eigentl. Urheber des Schmuggels und der Fälschungen der Radelater Exporteur Traian Iovanas war. Aber auch der Petschlaer Tierarzt Ibrahim Husein wußte davon, ja er (Gules) wurde bei einer Gelegenheit von dem Tierarzt aufgesucht, der sich davon überzeuge, in welcher Form die Fälschungen vorgenommen werden, damit er die Transporte beruhigt passieren lassen könne.

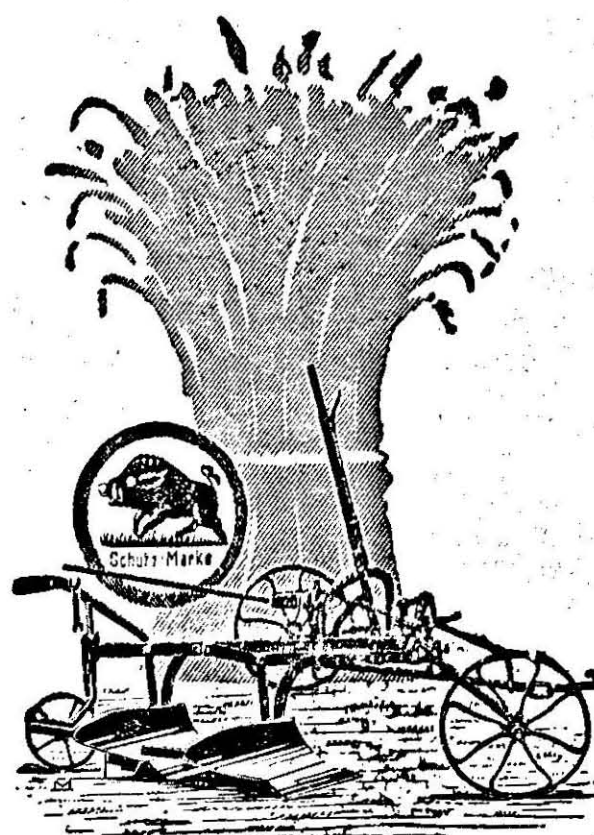
Der Subpräsekt wird noch in Sanktanna und Risjen Erhebungen anstellen, um dann das Disziplinarverfahren gegen die pflichtvergessenen Organe der Verwaltung einzuleiten.

Billige Weinfässer!

Großes Lager. Neue und alte Fässer von 1/4—20 Hektoliter liefert auf Bestellung prompt zu Dumpingpreisen

Bartholomäus Hoffmann,

Bindermeister und Farbenhandlung, Neuarab (Arabus-nou), neben der Kirche. — Reparaturen rasch und billig.



Eberhardt-

Pflüge

an erster Stelle!

Weiß & Götter

Temeschwar VI, Herrengasse 1a

Kleine Anzeigen.

Ans Wort 3 Lei, ferngedruckte Wörter 6 Lei, Inserate der Quadratcentimeter 4 Lei, im Textteil 6 Lei oder die einseitige Zeilenhöhe 28 Lei, im Textteil 36 Lei. Brieflichen Anfragen ist Rückporto beizuschließen. Inseratenaufnahme in Arab oder bei unserer Zahlstelle in Temeschwar-Josessstadt, Herrengasse 1a (Maschinenniederlage Weiß u. Götter), Telefon 21—82.

Arbeitslose, die Stellung suchen zahlen für das Wort nur 2 Lei, resp. für eine kleine Anzeige mit 10 Wörtern Lei 20 pro einmaliger Einschaltung.

Gehtendes Geschäft, in deutscher Gemeinde, mit großem Fremdenverkehr, an der Sandstraße gelegen, ist krankheitshalber zu verkaufen. Näheres bei der Administration der Araber Zeitung.

Die Einheitsstatuten der Gutverbegegesellschaften sind in einem netten kleinen Büchlein zusammengefaßt und zum Preise von Lei 10 das Stück (per Post 7 Lei mehr) zu haben bei der Araber Zeitung, Arab und Vertretung in Temeschwar-Josessstadt, Str. Bratlanu (Ya. Weiß und Götter).

Klavier oder Piano wird gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter „Klavier“ an die Administration des Blattes.

Haus mit Restaurant und Hotel am Neuarab der Bahnhof, frequenter Wosten, ist preiswert zu verkaufen bei Josef Scholter, Restaurateur in Neuarab.

Junger Hahnenbergkaffe mit großer Praxis wird sofort ausgenommen bei Johann Grob, Bindermeister in Orzsydorf (Ortsfara). (Sub. Timis-Toronati.)

1—2 Mittelschüler werden bei vornehm. Familie im Stadtzentrum in volle Verpflegung aufgenommen. Anfragen zu richten: Arab, Esthy Bergely, Str. Caragiale 19.

Erwaucht und kaufet billig! Engros, endetail Kurz-Galanterie-Güter und Waren bei Schönfeld, Temeschwar, Josessstädterplatz, Fröbl-Gasse 46.

Kostenvoranschläge und Rechnungen für Baumeister, Zimmerleute, Tischlerer und größere Betriebe, die mit Tagelöhner oder Wochenarbeitern arbeiten, sind in netter Ausführung u. Buchform zum Preise von Lei 2 das Stück zu haben in der Verwaltung der Araber Zeitung.

Kugengläser und Brillen (auch nach ärztlichem Rezept) in jeder Preislage, kaufen Sie am vorteilhaftesten bei Optiker Franz Lejnor & Co. Arab, Piata Abram Dancu Szabadlager 21.

„Der Rebschnitt“ in seiner Bedeutung für die Sicherung der Rentabilität des Weinbaues von Peter Popar ist wieder in einem netten Büchlein zum Preise von Lei 25 in der Verwaltung unseres Blattes zu haben.

Burzenländer Spessellartoffeln

ab jeder Station liefern
Brüder Mieskes, Coblea, Sub. Brasov.

Kälte tut weh!

Rohle, Rols und Brennholz
Engros und Detail billigst bei

Mathias Wolf

TEMESVAR

Josessstadt, Corova-Gasse 16. —
Telefon 11—70.

2 Schiffsladungen preußische Hindenburg-Rohle unterwegs.

Der Kindergarten der dipl. Kindergärtnerin

Rosa Chilevitz

wird im 1. September eröffnet. — Unterrichtet nach moderner Pädagogik, romanisch-deutsche Sprachübungen, Musik, Turn-Sport, Spiele im Freien und Förderung der Gefühlsorgane. Billiges Schulgeld. Auskunft täglich zwischen 5 und 7 Uhr in Arab, Freiheitsplatz (Piata Abram Dancu) Nr. 21.